

Quartierkurier

St. Alban / Gellert / Breite / Lehenmatt

3/2016

Gemeinsames Publikationsorgan
der Neutralen Quartiervereine
Breite-Lehenmatt und St. Alban-Gellert
Erscheint 4x jährlich
19. Jahrgang
Auflage: 13 000

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Musik ist in unserem Quartier allgegenwärtig. Sei es die Freie Musikschule Basel auf dem Gellertgut, die vielen Konzerte, die regelmässig im Quartier stattfinden, oder einfach das Gitarrenspiel des jungen Mannes am Birköpfli oder die Klänge eines Akkordeons, die ich immer wieder höre. Viele bekannte und sogar berühmte Musiker leben im Quartier. Die sympathische Marianne Schröder, eine weltberühmte Scelsi-Pianistin, oder auch Mike Low, der schweizerisch-amerikanische Sänger, Liedermacher und Pianist, den wir in diesem Schwerpunkt (ab Seite 16) näher kennenlernen dürfen.



Musik verbindet Kulturen, überwindet Grenzen, sie baut Brücken zwischen Alt und Jung, Religionen und politischen Ansichten. Sie zaubert Freude in unsere Gesichter und unsere Herzen, egal ob wir nur zuhören, selber musizieren oder singen. Während eines Konzertes fragen wir nicht nach der Gesinnung unseres Sitznachbarn, wir haben ein gemeinsames Interesse – und das gilt der Musik.

Mit Musik wäre vieles Leichter, statt unnützer Kriege und schrecklicher Attentate würden die virtuosen Klänge von Musik die Welt erfüllen. Vergessen wäre auch mancher Streit, wenn wir als Nachbarn moderat mit der eigenen Musiklautstärke und tolerant mit der Musik anderer umgehen und uns daran erfreuen, statt uns darüber zu ärgern.

Kein Musikgehör für ein Anliegen hatte der Besitzer von drei Liegenschaften an der Hardstrasse, die seit Jahren leer stehen. Um auf diesen Missstand hinzuweisen, besetzte eine Familie die Häuser spontan – und wurde umgehend von der Polizei vertrieben. Ich empfehle, die Stellungnahme des Quartiervereins (Seite 8) zu lesen, und hoffe auch in diesem Fall auf mehr Musik und Harmonie.

Caroline Schnell

Mike Low
wohnt im
Quartier –
ab Seite 16



St. Alban-Gellert	3
NOV St. Alban-Gellert	8
NOV Breite-Lehenmatt	12
Breite-Lehenmatt	14
Schwerpunkt	16
NEU: Familienseite	27
Quartierrätsel	29
Stimmen aus dem Quartier	30
KulturTipps	31
Impressum	32

Gestern & heute

Rascher Wandel am Aeschenplatz



Bild-Archiv

Vom
«Campanile» ...



Foto MHD

... zum
«Hammering Man»

Mitten im Zweiten Weltkrieg beschloss die Basler «National-Zeitung», ihr Domizil am Marktplatz zu verlassen und an den Aeschenplatz zu ziehen. Dort entstand nach Plänen des Architekten Armin Meili ein Neubau, der die Redaktion, Setzerei, Druckerei, Verwaltung und Spedition der Zeitung unter einem Dach vereinigte. In den Fünfzigerjahren kam zum dreigeschossigen, dunkelblau gehaltenen Hauptbau im kantigen Stil der Moderne ein Hochhaus hinzu, das man auch als «Campanile» bezeichnete. An diesem Standort behielt die 1977 durch Fusion zweier Zeitungen entstandene «Basler Zeitung» ihren Sitz. Bis dem Unternehmen auch diese Räumlichkeiten zu eng wurden und es mitsamt Druckerei an die Hochbergerstrasse nach Kleinhüningen zog.

Seit 1988 dominiert ein von Burckhardt und Partnern geplanter Neubau das ehemalige Zeitungsgelände am Aeschenplatz: das Verwaltungsgebäude des Schweizerischen Bankvereins mit seinen charakteristischen horizontalen

Fassadenlinien und Grünpflanzen. Als der Bankverein 1998 mit der Schweizerischen Bankgesellschaft zur UBS fusionierte, übernahm diese den Standort, und der «Hammering Man» hämmert uns bis heute Tag und Nacht ein, dass ohne Arbeit kein Ertrag entsteht*. Ironie der Umzugsgeschichte: Gegenüber im ehemaligen Gebäude der «Baloise»-Versicherung und der Basler Börse befindet sich heute der Sitz der «Basler Zeitung» – ohne Druckerei.

Sigfried Schibli

* Der «Hammering Man» ist ein Kunstwerk des US-amerikanischen Künstlers Jonathan Borofsky in verschiedenen Städten der Welt.

Besuchen Sie uns auf:

www.reinhardt.ch



Foto: z.V.g.

MHD. **Geburt im Quartier.** Die Bethesda-Geburtsklinik feierte die 1000. Geburt in diesem Jahr! Am Samstag, 30. Juli, kam Jennifer zur Welt. Das Mädchen ist 51 cm lang und wiegt 3450 g. Mama, Papa und Baby sind wohlauf und «geniessen die neue Familienstruktur» (Presstext).

Karl Barth-Platz

Neue Kindertagesstätte

Der ehemalige Polizeiposten beziehungsweise die Räume des bisherigen Alterstageheims werden wieder genutzt. Hier entstand im Auftrag der Fachstelle Tagesstrukturen ein neuer Mittagstisch für Kinder in Kombination mit einer Kindertagesstätte. Der Mittagstisch (inkl. Nachmittags- und Tagesferienangebote) besteht seit den Sommerferien unter dem Namen Kita Filii.

Infos: Erziehungsdepartement
Basel-Stadt
www.tiny.cc/mittagstische



Foto: Werner Käse

alltag

im Quartier

Die Monster

Sie sind unsichtbar, und doch sind sie da, die Pokémon-Monster – auch in unseren Quartieren. Erkennbar sind sie an den Spielern, die sich mit starrem Blick auf ihre Smartphones durch Strassen und bisweilen auch durch Privatareale und abgesperrte Gebiete bewegen. Ob Goldini (Wassermonster), Zubat (giftiges Flugmonster) oder Traumato (Psychomonster) – der virtuellen Artenvielfalt sind keine Grenzen gesetzt. Ziel der Spieler ist es, mit verdienten oder gekauften Pokébällen die Monster zu treffen, sprich: abzuschliessen. Das gibt Erfahrungspunkte! So shooten sich Jäger und Sammler in höhere Levels und können gegen andere Monster kämpfen in sogenannten Arenen. Arenen und Ball-sammelpunkte (Pokéstops) befinden sich in allen Strassen, bei auffallenden Bauwerken und Skulpturen. Und die Poké-Monster können jederzeit und überall auftauchen – also auch im Quartier.

So ging ich auf die Suche, fand unzählige Sammelorte und liess mich von den farbigen Fantasie-Tierchen überraschen, bevor ich sie mit dem rechten Daumen ins virtuelle Jenseits beförderte. Mein Level stieg, genauso wie die verbrauchte Datenmenge. Das Smartphone wurde heiss, der Akku leerte sich – und plötzlich war mein Bildschirm schwarz. Diese Situation zwingt einen Spieler, auf die Strasse und in die reale Welt zu blicken ... als ob es in der Wirklichkeit nicht schon genügend Monster gäbe. Ich löschte die App.

Martin H. Donkers

Rosenfeld-Park

Freiheit will erinnert werden



Heldensäule aus Transsilvanien

Bei der Skulptur im Rosenfeldpark handelt es sich um ein «kopjafa» (Ungarisch für «Kopfbrett»). Dieses wurde vom Bildhauer Jenő Pintér geschnitzt. Im Oktober 2013 weihten die Basler Ungarn das Mahnmal ein. Ursprünglich stammt es aus dem Szeklerland (Transsilvanien) und wurde nach altem Brauch anstatt eines Grabsteins auf Friedhöfen errichtet. Seit 1989 dient dieses Mahnmal, auch Heldensäule genannt, den Nationalisten als romantisch-verklärtes Symbol des «Ungarntums».

Hier, im Rosenfeldpark, wollen die im Exil lebenden Ungarn ihrer Vorfahren gedenken, die unter Einsatz ihres Lebens um die Freiheit kämpften: Das Königreich Ungarn wollte sich 1848 vom habsburgischen Österreich emanzipieren. Im Jahr 1956 wehrten sich breite gesellschaftliche Kräfte gegen die kommunistische Partei und die sowjetische Besatzungsmacht.

Die Erklärung, weshalb diese Heldensäule ausgerechnet im Rosenfeldpark errichtet wurde, blieb die Vertreterin von Kultur-Ungarn-Basel bis zum Redaktionsschluss schuldig. Für die Basler Regierung war der Umstand, dass in Zürich bereits eine solche Säule steht, wohl Grund genug, sie in Basel zu bewilligen ...

Neue Familienseite

Hallo Familie!

Der Quartierkurier präsentiert eine neue Seite für Familien. Hier finden Sie eine Familien-Kolumne, Kinderzeichnungen und Angebote oder Veranstaltungen für Kinder und Familien. Wir wünschen viel Spass beim Lesen auf **Seite 27** und freuen uns über Vorschläge, Themen und Hinweise.

Johanna Schmucki

Mail: johanna.schmucki@gmail.com

Verstärkung gesucht

Der Quartierkurier wird zusammengestellt, geschrieben und fotografiert von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen. Diese Publikation der Neutralen Quartiervereine fördert die Kultur und die Gemeinschaft in den Quartieren mit aktuellen und interessanten Kurzberichten. Falls Sie sich engagieren möchten, gerne schreiben oder einfach mit offenen Augen die nahe Umgebung kritisch beobachten, heissen wir Sie herzlich willkommen! Der zeitliche Aufwand im Redaktionsteam hält sich in Grenzen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder auf Ihr E-Mail.

Redaktion Quartierkurier

Birsstrasse 56

4052 Basel

Tel. 078 921 85 60

Mail: quartierkurier@gmx.ch

Titelbild

Er wohnt in der Breite, ist Musiker und Therapeut: Mike Low. Weshalb der Lebenskünstler nicht mehr im Marketing arbeitet und welches sein grosser Traum ist, lesen Sie im Schwerpunkt ab Seite 16.



Titelbild:
Werner Käst

Kinder im Quartier

Gianni



Foto: EG

Gianni (8) wohnt am St. Alban-Ring.

Wo bist du geboren?

Im Tessin, in Locarno.

Sprichst du Italienisch?

Ja, aber auch Englisch, Schweizerdeutsch und Deutsch.

Seit wann wohnst du im Quartier?

Seit April. Vorher habe ich im Rennweg gewohnt.

Wie gefällt es dir hier?

Wenn ich eine Skala von 1 bis 10 hätte, würde ich 10 wählen. Ich habe viel Platz hier, ich sehe viel Grün, wenn ich aus meinem Zimmer schaue.

Wo gehst du in die Schule?

Ich gehe in die Primarschule im Freien Gymnasium.

Dein Lieblingsfach?

Mathematik.

Was möchtest du einmal werden?

Vielleicht bei Swisscom arbeiten oder Banker oder Politiker.

Deine Hobbys?

Ich bastle gerne an PCs und Smartphones rum, nehme sie auseinander und baue sie wieder zusammen.

Und was machst du sonst gerne?

Ich lese gerne Donald Duck, mein dickes Buch über Steine und Mineralien und auf Youtube schaue ich CanCrafter und im Fernsehen die Sendung Galileo.

Wenn du einen Wunsch frei hättest ...?

Etwas, das es mir möglich macht, dass ich mir immer etwas wünschen kann.

Interview: E. Grüninger Widler

Info-Abend

„Trainieren statt operieren“

KOSTENLOS

Ideal für Menschen

- ▶ mit Beschwerden des Bewegungssystems
- ▶ die eine Zweitmeinung vor Operationen suchen
- ▶ die Prävention in die eigenen Hände nehmen wollen
- ▶ die wissen wollen, was Spiraldynamik® ist

Jeden 1. Montag des Monats | 18.00 bis 19.00 Uhr
 Spiraldynamik® Med Center Basel | Gellertstrasse 140 | 4052 Basel | Anmeldung nicht erforderlich
 Infos unter www.spiraldynamik.com | T: 043 222 58 68

Nagelstudio celine B.

Lady Nails

- Maniküre & Pediküre mit Farblack oder Nagelpflege Fr. 80.-
- Gel professionell auffüllen ab Fr. 73.-
- Semi-Permanent-Lack ab Fr. 67.-

Rufen Sie mich an: **Tel. 061 556 46 48**
 Hardstrasse 135, 4052 Basel
 (In der Nähe von UBS Bank)

Öffnungszeiten:
 Dienstag bis Freitag: 9.00-12.00 Uhr
14.00-18.00 Uhr
 Samstag: 9.00-12.00 Uhr

BASLER TEXTILLABEL SUCHT RAUM
 ohne Komfort, für Strickmaschine

Es kann eine Garage sein.
 In Velodistanz zum Sevogelplatz, Zugang mindestens 92 cm breit, unverwinkelt.
 Raum mindestens 270 x 450 cm
 mail@inesbader.ch
 061 271 76 84

K. Greiner GmbH

Parkett und Bodenbeläge

Reparatur / Renovation von alten Parkettböden
 Neuverlegung von Parkett / Kork / Laminat
 Marmoleum / Novilon / Teppich

Zürcherstrasse 87 · 4052 Basel · Telefon/Fax 061 311 58 61
www.kgreiner.ch

Praxisübergabe Physiotherapie am Rosenfeldpark

Nach 38 schönen Jahren in der Physiotherapie am Rosenfeldpark übergibt Eva Baumgartner ihren Praxisanteil an Noëmi und Alexander Fritze.
 Ab dem 1. September 2016 sind wir gerne für Sie da.

Physiotherapie Fritze
 Noëmi und Alexander Fritze,
 Peter Merian-Strasse 25, 4052 Basel
 Tel. 061 271 17 17, www.physiofritze.ch

Sommercasino

Jugendliche bringen sich ein

Seit Ende des letzten Jahres ist es ruhig geworden im Sommercasino. Hinter den Kulissen ist jedoch ein neues Team am Arbeiten. Die Vorbereitungen für das neue Projekt laufen auf Hochtouren: Die Innenräume werden erweitert, renoviert und präsentieren sich bald in eleganten Farben. Bis dahin gibt es noch viel Arbeit. Ein wichtiger Bestandteil des neuen Konzepts sind Jugendliche, die Inputs geben und mithelfen, von der Grafik über Renovationsarbeiten bis zum Barbetrieb. Das Sommercasino will neu nicht mehr einfach ein Ort der Unterhal-

tung sein, sondern eine Plattform, wo Jugendliche sich einbringen und bereut von Fachkräften Erfahrungen sammeln können. Freiwilligkeit wird dabei gross geschrieben.

Café im Park und «junge Kultur»

Ein zweites wichtiges Standbein ist der Bezug zum Quartier. Ab September gibt es ein Café im Park. Die etwas abgelegene Lage kann das Sommercasino mit einem schönen Park wettmachen. Ab Frühling 2017 wird das Angebot ausgebaut, inklusive einem kleinen Verpflegungsangebot.

Die JuAr (Jugendarbeit Basel) hat das Sommercasino dem neuen Trägerverein «Junge Kultur Basel» übergeben, der bereits den Projektraum R105 auf dem Dreispitz betreibt (Ateliers für junge Musiker). Dieser Verein wird hauptsächlich über das Erziehungsdepartement, Abteilung Jugendkultur, finanziert.

Gabriela Burkhalter

*Foto: Sommercasino mit altem St. Jakobs-Denkmal (bis 1860)



Das älteste Jugendhaus der Schweiz* muss seine Rolle im Quartier noch finden.

Das neue Programm des Sommercasinos spricht hauptsächlich 18- bis 29-Jährige an, nicht Teenager. Dies mag erstaunen, handelt es sich doch um den einzigen Ort im Quartier, der auch Teenager ansprechen könnte. Das Programm soll «junge Kultur» bieten, nicht nur Musik, sondern auch Theater, Diskussion und Tanz. Dies schliesst generationenübergreifende Angebote nicht aus: Feste und Anlässe, wo jeder kommen kann. Hier muss das Sommercasino seine neue Rolle im Quartier noch finden.

Das neue Sommercasino

- ab 1. 9.: Eröffnungsfest sowie Eröffnung Club und Café im Park (Provisorium Mi-Sa nachmittags offen)
 - Sa, 17.9.: Eröffnung Saal
 - Sa, 24.9.: Koffer-Flohmarkt: Gefüllten Koffer bringen, kaufen und verkaufen, keine Anmeldung, keine Gebühren.
 - Frühjahr 2017: Eröffnung Café im Park im Vollbetrieb
- www.sommercasino.ch

Neu im Quartier

Schöner wohnen, besser sitzen

Eine renommierte Firma für Möbel und Dekoration befindet sich neu an der Hardstrasse – inklusive «Rückenzentrum».

Seit vier Generationen hat der Name Hauck in Basel einen guten Klang für anspruchsvolle Innenarchitektur und Design. Aber erst seit Kurzem ist die früher an der Türkheimerstrasse domizilierte Firma, die heute «Hauck Decoration & Design GmbH» heisst, im Gellert stationiert. Hier beschäftigt sich ein kleines, spezialisiertes Team unter der Leitung von Ramon Buser mit allen Fragen der Einrichtung von Wohnungen und Geschäftsräumen. Das Sortiment reicht von Designerlampen bis zu Teppichen und Vorhängen, und selbstverständlich gehört auch die Beratung in den Räumlichkeiten des jeweiligen Auftraggebers dazu.

Ergonomische Produkte

Ein zweites Standbein der Firma, für das Eliane Werdenberg verantwortlich ist, konzentriert sich auf das gesunde Sitzen. Im «Rückenzentrum» können ergonomische Produkte für zu Hause und für den Arbeitsplatz besichtigt, erprobt und



Schmerzhaften Rückenproblemen vorbeugen mit dem richtigen Sitzmöbel. Im Bild: Eliane Werdenberg.

gegebenenfalls bestellt werden. Denn vielen schmerzhaften Rückenproblemen, davon ist Eliane Werdenberg überzeugt, kann man durch die Wahl adäquater Sitzmöbel vorbeugen. Die Beratung ist nicht im engeren Sinn medizinisch, aber es gibt eine enge Zusammenarbeit zwischen Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten und dem Rückenzentrum. Neben Stühlen aller Art werden höhenverstellbare Tische, Relaxsessel und Aufstehhilfen sowie ergonomische Hilfsmittel wie Keilkissen angeboten.

Sigfried Schibli

Hauck Decoration & Design / Rückenzentrum

Hardstrasse 85
www.rueckenzentrumbasel.ch



**GOURMET
ZIEREN
METZGEREI**

BESTE QUALITÄT · BESTER SERVICE

Regionale Produkte zum Geniessen!

Tel: +41 (0)61 311 4281
St. Alban-Ring 213 · CH-4052 Basel



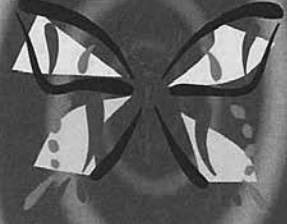
**IHRE GÄSTE
übernachten
GANZ IN
der Nähe.**



Schweizer Jugendherbergen. So muss es sein.

INFORMATION & BUCHUNG
Jugendherberge Basel
St. Alban-Kirchrain 10, Basel
Tel. 061 272 05 72, www.youthhostel.ch/basel

**Coiffure
Papillon**



Monika Aebi

St. Jakobs-Strasse 61
4052 Basel
Tel. 061 312 42 92

10% Rabatt beim 1. Besuch

**Die Immobiliengesellschaft im Gellert mit
der familiären Note**



seit über 40 Jahren

Verwaltung	Verkauf
Vermietung	Vermittlung
Beratung	Bewertung

unabhängig, seriös,
kompetent

Sissacherstrasse 29
4052 Basel
061 / 377 99 22
www.mgw-immobilien.ch



MGW Immobilien AG
Mitglied des Verbandes der Schweizerischen Immobilienwirtschaft

Hecken schneiden



VIVA Gartenbau AG
Severin Brenneisen
Heinz Gutjahr
Binningen/Riehen

VIVA Gartenbau
061 302 99 02
www.viva-gartenbau.ch



claro
FAIR TRADE

Tee
Wellness für die Seele

im claro Weltladen Breite
Schauenburgerstrasse 3, 4052 Basel

Schneider-Atelier und Textilreinigung

Özpek Ali
– Damen und Herren
– Reparaturen
und Änderungen
aller Art!

Herr Özpek Ali
Hardstrasse 105, 4052 Basel
Tel. 061 311 65 38

Öffnungszeiten:
Mo+Do 9–12 und 13–18 Uhr
Di, Mi+Fr 10–12 und 14–17 Uhr
Sa 9–14 Uhr

MEYER SÖHNE
ALER + TAPEZIERER

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel
Natel 079 321 33 33

Malzgasse

Frisch und hausgemacht

Der Eintopf als Mittagsmahlzeit ist eine schnelle, gesunde und günstige Ernährungsform.

Mit einem vielseitigen Angebot wartet die Suppenbar so'up auf. Es gibt sie mittlerweile schon seit über zehn Jahren und in der Malzgasse seit 2011. Inspiriert dazu wurde Geschäftsführerin Natalie Kaden bei einem London-Besuch, wo dieses Angebot bereits bestand.

Die Suppenbar in Basel, die vor allem nahrhafte Mahlzeiten anbietet, erfreut sich grosser Beliebtheit. Für viele ist diese Verpflegungsart eine wahre Alternative zur Kantine und zum gängigen Fast-Food-Angebot – es ist gesund! Im Preis inbegriffen sind Brot und eine Frucht nach Wahl. Wer es sehr eilig hat oder draussen essen möchte, kann seine Suppe mitnehmen. Nebst Take-away gibt es auch einen Catering-Service für die

kleine Mahlzeit zwischendurch oder den Apéro riche für einen speziellen Anlass.

Suppen aus aller Welt

Im Lokal herrscht eine freundliche, ja familiäre Stimmung und mahnt ein wenig an die gute alte Stube bei der Grossmutter. Am Mittag ist so'up gut besucht und sehr durchmisch; man hört schon mal eine Englisch oder Italienisch sprechende Stimme. Wünsche von Stammkunden werden gerne berücksichtigt, denn das Team – bestehend aus vier bis fünf Personen – übernimmt Produktion sowie Service und kennt die im Haus gefertigten Produkte.

Suppen gibt es aus aller Welt, täglich neue. Man bewegt sich zwischen Klassik und Exotik, kauft nach Möglichkeit regionale, saisonale und vor allem frische Produkte ein. Ein Blick in die Zukunft verrät, dass es Suppen bald in Einmach-



Schöpfer in der Suppenbar: Urs Frei

gläsern geben soll – für jede Gelegenheit, wenn beispielsweise Gäste unverhofft eintreffen.

Daniela Pfeil

Suppenbar so'up

Malzgasse 1
www.so-up.ch

St. Alban-Ring

Das grosse Leiden

Es muss schon einiges schief laufen, bis angesehene Bürger zur Feder greifen und sich mit einem Brief* an die politischen Behörden wenden. So geschehen im Zusammenhang mit der schleppend langsamen Umgestaltung des St. Alban-Rings. Manchmal geschah wochenlang kaum etwas. Darunter litten nicht nur die Anwohner, sondern auch die für das Quartier wichtigen Geschäfte. Zu Recht schreibt etwa P.K.*: «Der ganze Bereich zwischen Gellertstrasse und Karl Barth-Platz ist eine einzige Baustelle, die ein halbes Jahr dauern soll. Die Geschäfte beklagen einen Umsatzrückgang und die Kunden können nicht mehr mit dem Auto ihre Besorgungen erledigen.» Ein konstruktiver Vorschlag kam von G.T.*: Der Veloparkplatz könnte in einen Autoparkplatz verwandelt werden und dafür auf dem breiten Trottoir vor der Filiale der BKB ein Velofeld geschaffen werden, wie vor einigen Jahren an der Hardstrasse vor der Migros – damals auf Initiative des Quartiervereins.



Endlich wieder mit dem Auto einkaufen ... Der St. Alban-Ring nach seiner Fertigstellung.

Unverbindliche Antwort

Grossrätin Patricia von Falkenstein, die sich schon früher für die Erhaltung der Parkplätze eingesetzt hatte, nahm die Anregungen der Quartierbewohner auf und intervenierte bei der Regierung. Weil höfliche Briefe nicht fruchteten, griff sie zum Mittel der Interpellation. In einer unverbindlichen Antwort beschränkte sich die Basler Regierung auf allgemeine Hinweise über die Notwendigkeit der Erhaltung der städtischen Infrastruktur sowie auf den guten Willen der verantwortlichen Stellen. Aber –

irgendwie ist dann doch etwas passiert: Plötzlich ging alles etwas schneller und mit weniger Störungen. Metzger Zieren bestätigt, dass sich «die IWB nach zwei Wochen wieder haben blicken lassen. Der zuständige Ingenieur stellte sogar eine frühere Fertigstellung in Aussicht.» Unser Fazit: Die Faust im Sack hilft nichts. Nehmen Sie für quartierspezifische Fragen Kontakt auf mit dem Quartierverein und mit einem Grossrat.

Hans Rudolf Bachmann

*Briefe liegen der Redaktion vor, die Namen sind bekannt.

Hausbesetzung Hardstrasse / Stellungnahme NQV

Eigentum verpflichtet!



«Wie weiter?» Neuer Protest der «Falken» an den verbarrikadierten Häusern.

Seit Jahren gelangten immer wieder Bewohner unseres Quartiers an den NQV mit der Aufforderung, wir sollten doch etwas unternehmen «gegen den Schandfleck» an der Hardstrasse. Seit 2009 haben wir immer wieder im Quartierkurier auf die unbefriedigende Situation der Häuser hingewiesen. Wir haben das Gespräch mit dem Eigentümer gesucht und 2012 kam ein Treffen zustande. Seither werden unsere Anfragen jedoch nicht mehr beantwortet. Dass ein Hausbesitzer seine Liegenschaften leer stehen lassen kann, ärgert uns vom NQV-Vorstand sehr. Wir sind der Meinung, dass der Besitz eines Hauses auch eine Verpflichtung bedeutet. Diese kann sein, ein Gebäude in einem bewohnbaren Zustand zu erhalten, einen Neubau zu planen oder zur neuen Nutzung zu verkaufen.

Im Fall der Häuser an der Hardstrasse 112–116 hat der Besitzer seit mehr als zehn Jahren nichts unternommen. Das Eckhaus mit dem ehemaligen Restaurant Gellert ist inzwischen in einem so schlechten Zustand, dass eine Zwischennutzung kaum mehr möglich ist. Warum hätten dieses Haus und die bei-

den Reihenhäuser daneben in diesen Jahren nicht bewohnt werden können? Diese Fragen beschäftigen nicht nur den NQV, sondern auch viele verärgerte Quartierbewohner. Deshalb hat sich kaum jemand gewundert, als die Häuser besetzt wurden. Es war von Verständnis die Rede – und nicht von Angst vor Lärm und Tumult durch Besetzer. Dass der Hausbesitzer am gleichen Tag die Liegenschaften polizeilich räumen liess, stiess auf Unverständnis. Ist es rechtens, dass ein Hausbesitzer seine Liegenschaften vergammeln lässt und sobald jemand sie nutzen will, Strafantrag stellt und die Polizei – bezahlt von unseren Steuergeldern – die Besetzer vertreiben muss?

Ob eine Hausbesetzung als illegales Mittel der richtige Weg ist, um auf einen Missstand aufmerksam zu machen, ist ein anderes Thema. Die Besetzung hatte jedenfalls zur Folge,

Die Liegenschaften Hardstrasse 112–116

Die Häuser Hardstr. 112 und 114 wurden in den späten 1920er-Jahren vom Basler Architekten Erwin Heman (1876–1942) im Heimatstil gebaut. Sie gehören zum Ensemble der Reihe zwischen Hirzbodenweg und Wartenbergstrasse. Die Liegenschaft Ecke Hardstrasse/Wartenbergstrasse wurde in den 60er-Jahren vom Architekten Heinrich Büchel, dem Vater des jetzigen Besitzers, gebaut. Büchel kaufte die beiden Nachbarhäuser dazu, da er im gleichen Stil an der Hardstrasse weiterbauen wollte. Ein Erbstreit der Familie Büchel/Spaini verhinderte dies.

Stellungnahme «Familie Falke»

«Der sehnsüchtige Ruf nach Belebung der entvölkerten Häuserzeile in der Hardstrasse ist laut, die Häuser sind dem Verfall ausgesetzt. In Anbetracht frappierender Wohnungsnot in Basel-Stadt wollen wir dem nicht länger zusehen. Basel entwickelt sich in eine Stadt der Reichen, die jungen Menschen immer mehr verschlossen bleibt. Eine Wiederbelebung der Hardstrasse würde diesem Quartier sicher guttun. Unser Ziel es nicht ist, sich materiell zu bereichern, sondern mit bescheidenen finanziellen Mitteln zu leben und dabei der Gemeinschaft etwas zurückzugeben.

Wir, die Familie Falke, sind eine Gruppe von jungen Erwachsenen zwischen 20 und 30 Jahren, deren Ziel es ist, zusammen zu leben und zu arbeiten. Lebensmodell verwirklichen. Wir sind ein Kollektiv, das sich zusammensetzt aus Künstlern, Musikern und Handwerkern und hier gerne die verlassenen Häuser durch Zwischennutzung neu beleben möchte. Wir sind keine Gruppe, die diesen Ort für Partys und ähnliche Exzesse ausnutzen möchte, sondern friedlich und konzentriert arbeiten und leben möchte.»

Auszüge aus der Info «an die Medienschaffenden». Für eine persönliche Stellungnahme war «Familie Falke» leider nicht erreichbar.

dass verschiedene Medien das Thema aufgenommen haben und sowohl unser neutraler Quartierverein wie auch der Quartierkurier ausserhalb des Quartiers zur Kenntnis genommen wurden. Wir hoffen nun, dass die kurze Besetzung etwas Bewegung in die Situation der Häuser an der Hardstrasse und anderer leer stehender Gebäude in der Stadt bringt.

Beata Wackernagel
Präsidentin NQV St. Alban-Gellert



Kinder Kleiderbörse in der Gellertkirche

Verkauf: **Mittwoch, 15. September 2016**

Christoph Merian Platz 5, 4052 Basel

09:00 Uhr – 15:00 Uhr

Morgens mit Café-Ecke und Kinderhüeti

Herbst/Winterartikel; Kleider, Schuhe, Schlittschuhe
Spielsachen, Bücher/CD/DVD, Velos, Kinderwagen + Zubehör,

Neue Mitglieder

Theres Grellinger
St. Alban-Ring 202

Verena Regina Keller
Speiserstrasse 91

Margreth Schärer, Martin Roth
Gellertstrasse 86

Silvia Studer
Eidgenossenweg 18

Generalversammlung

GV an historischem Ort



Foto: MHD

Es tritt auf – vor dem «Arlecchino» – der Vorstand NQV St. Alban-Gellert.

Im Bild: Irina Arbusova (neu), Gabriela Burkhalter, Roland Zaugg, Beata Wackernagel (Präsidentin), Steven Kotopoulis, Manuela Brüstlein und Daniela Pfeil (v.l.).
Hinter den Kulissen: Christian Born, Dominik Straumann.

Am 7. Juni traf sich der NQV St. Alban-Gellert zur jährlichen Generalversammlung. Auch in diesem Jahr wurden die Vereinsmitglieder an einen speziellen Ort eingeladen: ins Theater Arlecchino. Wo sonst Märchen, Musicals, Figurentheater und Konzerte gezeigt werden, blickte man auf das Vereinsjahr zurück. Auf der Bühne präsentierte Präsidentin Beata Wackernagel den Rückblick – ausgeschmückt mit Bildern – und stellte freudig fest, dass es ein vielfältiges und reichhaltiges Jahr gewesen sei. Ebenfalls auf den Brettern (die die Welt bedeuten) rückte Kassier Christian Born die Zahlen ins rechte Licht und wies eine äusserst positive Bilanz aus. Der Vorstand erhielt mit der Wahl von Irina Arbusova Zuwachs, siehe Seite 8.

Bilder und Häuser

Ein engagiertes Mitglied regte an, alte Fotografien aus dem Quartier zu sammeln und sie im Gellert Bistro auszustellen. Diese Idee stiess zwar auf Interesse, trug aber bis zum Redaktionsschluss noch keine Bilder ein. Dass die Häuserzeile in der Hardstrasse an der Ecke zur Wartenbergstrasse immer noch leer steht und zusehends einen verwahteren Eindruck macht, wurde erneut beanstandet. Martin Donkers, Redaktionsleiter des Quartierkuriers, berichtete hierzu, dass seine jüngsten Bemühungen, den Besitzer diesbezüglich zur Rede zu stellen, nur mit Schweigen quittiert worden seien (siehe auch

Leserbrief Seite 30). Besonderen Applaus erfuhr der Quartierkurier, der mit seiner wachsenden Qualität an Beiträgen nicht nur eine breite Leserschaft bedient, sondern sie auch erfreut.

Neue Heldentaten

Zum Schluss und quasi als würdige Überleitung zum sinnlicheren Teil der Sitzung trug Peter Habicht seine Recherchen zu St. Jakob vor. So erfuhr man, dass just am Tagungsort einst eine Ziegelhütte und weiter oben zwei Walken zum Filzen gestanden hatten. Gleich gegenüber kam es im Jahre 1080 n. Chr. zur Gründung des St. Alban-Klosters, wo nebenan ein Zollhäuslein errichtet wurde, das heutige Wirtshaus zu St. Jakob, direkt an der damaligen Verkehrsachse Hauenstein-Mittelland. Die Schlacht von 1444 erlebte im 19. Jahrhundert eine mythische Wiederbelebung: Das einstige Gemetzel wurde neu als Heldentat interpretiert, die die Eidgenossenschaft in ihrer Gründungszeit 1848 bestärken sollte. Ironisch bemerkte der Vortragende, dass heute auf demselben Terrain andere Helden gefeiert werden.

Der anschliessende Apéro mit speziellen Häppchen lud zum Verweilen ein und diente einem regen Austausch: Alte Kontakte wurden gepflegt und neue Banden geschmiedet. Mit «voller Kraft voraus» geht es im laufenden Vereinsjahr weiter!

Daniela Pfeil

Agenda



Stammtisch

jeweils am 1. Dienstag des Monats, 16 bis 18 Uhr
 4. Okt./1. Nov.

Spielabend für Erwachsene

Mittwoch, 14. Sept., 18. Okt., 9. Nov.
 18 bis 21 Uhr
 Gellert Bistro, Urs Graf-Strasse 17

Pflanzentauschbörse

im Schwarzpark
 Do, 8. Sept., 19 bis 20.30 Uhr

Kinderkleiderbörse

in der Gellertkirche
 Mi, 14. September, 10 bis 13 Uhr

Führung St. Alban-Brunnwerk

Sa, 24. Sept., 10.00 Uhr, Treffpunkt St. Alban-Vorstadt 81 (siehe Seite 28)

Kinderflohmarkt

Sa, 22. Okt., 9.30 bis 11.30 Uhr mit Auftritt Zirkus Rägeboege (11.30 Uhr) am Karl Barth-Platz

St. Alban

Fin de Siècle

MHD. Der Heimatschutz Basel entdeckt das äussere St. Alban-Quartier. Ein neues Falblatt beschreibt 18 sehenswerte Bauten, die zwischen 1883 und 1908 entstanden sind. Diese Bauwerke des «Fin de Siècle» können am Samstag, 17. September, im Rahmen einer Führung besichtigt werden.

Weitere Infos: www.tiny.cc/1899



Bild: Street View



Ihr Restaurant im Quartier mit schöner grosser Terrasse!

Wir sind täglich für Sie da und freuen uns auf Ihren Besuch.

Montag - Samstag 07.00 - 20.00 Uhr
Sonntag und Feiertage 08.00 - 20.00 Uhr

Warme Küche

Montag - Sonntag 11.30 - 13.30 und 17.30 - 19.30 Uhr
Menüplan auf unserer Homepage

Tagesteller, vegetarische Gerichte, Tagesspezialität
Grosses Salatbuffet
Spezialitätenwochen
Snacks und Sandwiches
Breites Angebot an hausgemachter Patisserie und Torten
Abendspezialitäten

Unsere Events 2016!

15. April asiatisches Buffet
23. September Curry Buffet
18. November Wine & Dine Piemont

Reservierung und Auskunft
bettina.baumann@bethesda-spital.ch
Tel.: 061 315 2406

Ihr Restaurant im Park



Quartierelektriker GmbH

Installation. Planung. Beratung

Hardstrasse 92
CH 4052 Basel

Telefon +41 (0)61 691 90 10
www.quartierelektriker.ch
quartierelektriker@bluewin.ch

Italianita im Breite-Quartier

Wie der Name schon verrät, verwöhnt das Cibo Mediterraneo seine Gäste mit frischer italienisch-mediterraner Küche und auserlesenen italienischen Weinen.

Wir haben eine saisonal wechselnde Karte und täglich neue Mittagsmenüs ab CHF 19.-. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Gastgeber Francesco und Team

Unsere Öffnungszeiten:

Mo 11-14.30 Uhr, Mo-Abend geschlossen
Di-Fr 11.00-14.30 Uhr, 18.00-Ende;
Sa 18.00-Ende; So Ruhetag
Weidengasse 19, 4052 Basel, Tel. 061 311 74 73
E-Mail: info@cibobasel.ch, www.cibobasel.ch

Gutschein für ein Panna cotta gegen Vorlage des Inserates (nur am Abend).



Treuhand für Senioren

Henseler AG



Ihr Anliegen - unsere Erfahrung - seit 20 Jahren im Gellert

- ✓ Zahlungsverkehr
- ✓ Steuererklärungen
- ✓ Liegenschaften
- ✓ Nachlassregelung
- ✓ Besuchsdienst
- ✓ Wohnsituation
- ✓ Vorsorgeauftrag
- ✓ Beiratschaft

Treuhand für Senioren
Henseler AG
Mathilde Paravicini-Strasse 9
4002 Basel
Tel. 061 311 20 00
henselerag@bluewin.ch

Näher am Menschen
senevita
Gellertblick

Wir haben
noch freie
Wohnungen!



In der Senevita Gellertblick finden Sie massgeschneiderte betreute Wohnangebote in gepflegtem, herzlichem Ambiente. Unsere Angebotspalette ist auf die jeweiligen Bedürfnisse unserer Bewohnerinnen und Bewohner abgestimmt: von feiner Gastronomie über ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm bis hin zu professioneller Betreuung und pflegerischen Leistungen rund um die Uhr. Im Zentrum steht für uns die Individualität jedes Menschen.

Sie erreichen uns mit dem Tram Nr. 14 – Haltestelle Zeughaus.

Senevita Gellertblick

St. Jakobs-Strasse 201 | 4052 Basel | Tel. 061 317 07 07

Fax 061 317 07 10 | gellertblick@senevita.ch | www.gellertblick.senevita.ch

Führungen

Jeden Donnerstag um 14.00 Uhr sind Sie herzlich zu einer Führung willkommen. Wir zeigen Ihnen gerne unser Haus mit den vielseitigen Angeboten.

Veranstaltungen Sept. – Dez. 2016

21. Sept., 14.30 Uhr, Kinonachmittag
5. Oktober, 15.00 Uhr, Lottomatch
9. November, 15.00 Uhr, Tanzcafé
4. Dezember, 15.00 Uhr, Minu liest Adventsgeschichten

LA BIOSPHETIQUE®
PARIS



SW

STEFANIE WINTER
COIFFURE

Lange Gasse 28 - +41 61 274 17 17
www.coiffure-winter.ch

50% - Rabatt auf den ersten
Haarschnitt!

TAIJI QUAN

Dienstag 9-10 Uhr / Einstieg jederzeit möglich / Probelektion kostenlos
Tuesday class **in English** 10.15-11.15 am / join in any time / free trial lesson

Ort: Physiotherapie Mack, Hardstrasse 131, 4052 Basel
Information & Anmeldung: www.logonautik.ch
Tel. 077 419 61 69 / pfeil@logonautik.ch

Donnerstag 17-18 Uhr / Einstieg jederzeit möglich / Probelektion kostenlos

QI GONG



WILLKOMMEN BEI
HAIRTEAM
HOFNER

Jeden Montag und Mittwoch
15% AHV- und IV-Rabatt.

Lehrlinge und Studenten mit Ausweis erhalten
auf alle Dienstleistungen 15%.*

*Ausgenommen Haarverlängerungen und Haarverdichtungen

Auch montags geöffnet von 10.00 - 18.30 Uhr
Zürcherstrasse 150 | 4052 Basel | Telefon: 061 312 30 90
www.coiffure-hofner.ch

Generalversammlung

Am Ort des Stammtisches

SF. **Neue NQV-Infotafel** auf dem Liestalerplatz zwischen Migros und Coop. Die Verwaltung liegt in unseren Händen, nachdem wir für die entsprechende Baueingabe gesorgt haben. Grundsätzlich können via unsere Mailadresse alle im Quartier etwas Quartierbezogenes aufhängen.

kontakt@ngv-b-l.ch



Im Restaurant Cibo an der Weidengasse betreibt der NQV Breite-Lehenmatt einen monatlichen Stammtisch, um direkt mit der Bevölkerung in Kontakt zu treten. Erstmals fand an diesem Ort auch die jährliche und 131. GV statt. Weil in diesem Zwischenjahr aber keine Vorstandswahlen anstanden und die Pflichttraktanden allesamt einstimmig durchgewunken wurden, war dieser Teil kürzer als geplant.

Harmonie weckte Gespräche

Die Harmonie am langen und gemütlichen Tisch sorgte für rege, spannende und konstruktive Gespräche. Auch kritische Fragen wurden gestellt, wie z.B.: «Ist der ausführliche Jahresbericht des Präsidenten nicht zu lang?» Eine grosse Mehrheit findet aber die detaillierten Informationen sehr wichtig und wertvoll. Gelobt wurde das Engagement des Vorstandes und die vielen realisierten Projekte.

Nachhaltiger Apéro

Der kreative und feine Apéro, der vom Cibo-Besitzer Francesco Di Grazio serviert wurde, begeisterte alle Teilnehmer. Auf dieser Grundlage gingen die Gespräche noch länger weiter und brachten so manch spannendes Erlebnis oder schöne Bekanntschaft aus dem Quartier hervor. Eine solche Vereinskultur ist eine grosse Genugtuung für die viele Arbeit.

Stephan Fluri
Präsident NQV B-L



Wohnen in der Stadt, selbständig und umsorgt.

dalbehof cms
Christoph Merian Stiftung

Persönliche Betreuung und Dienstleistungen nach Bedarf und Wunsch.

Der Dalbehof an der Kapellenstrasse 17 im Basler Gellertquartier bietet ein sicheres Daheim und die Gewissheit, dass bei Bedarf jemand für Sie da ist, der Ihnen in allen Lebenslagen hilft und Ihnen mit Respekt und Wertschätzung begegnet.

Der Dalbehof, die Adresse für gehobene Ansprüche in wunderschönem Park mit altem Baumbestand und Hallenschwimmbad.

Es sind noch 2-Zimmer-Wohnungen (38 und 40 m²) verfügbar. Rufen Sie uns an, wir erteilen Ihnen gerne weitere Auskünfte und senden Ihnen detaillierte Unterlagen:

Regula Hofer
Leiterin Dalbehof
T 061 375 91 91
r.hofer@cms-basel.ch



Neuzuzüger

Quartier live vor Ort



Foto: z.Vg.

Spannende Informationen, untermauert mit interessanten Bildern. Foto mit Osi Inglin.

Der NQV nahm Neuzuzüger mit durchs Quartier in einem originalen BVB-Bus.

Der NQV Breite-Lehenmatt hat den Lead übernommen, den jährlichen Neuzuzügeranlass zu organisieren. In Kooperation mit der Fachstelle für Stadtteilentwicklung und dem Treffpunkt Breite ist ein originelles Programm entstanden, welchem am 4. Juni rund 53 Neuzuzüger beiwohnten – das Quartier nicht als Theorie im Saal, sondern live vor Ort. Nicht schlecht staunten die Teilnehmer, als ein fast neuer BVB-Gelenkbus mit Chauffeur extra für sie eintraf. Nach kurzer Erläuterung der Ziele ging die Fahrt mit bereits angeregten Gesprächen los und stoppte erstmals vor der Don Bosco-Kirche.

Angefahrene Haltepunkte

Don Bosco-Kirche, Schwarzpark (Seite Bethesda-Spital), Joggeli-Halle, Haefeli-Areal, Redingbrücke und Tierheimneubau waren die angefahrenen Haltepunkte, an denen jeweils der Quartierkenner Osi Inglin sehr spannende Informationen, untermauert mit interessanten Bildern, an die Neuzugezogenen weitergab. Als Höhepunkt und Pausenstopp war der Besuch in der Kleinbrauerei Schluggbier vis-à-vis des Haefeli-Areals. Pünktlich auf das Quartiermittagessen kehrten die Teilnehmer in den Treffpunkt Breite zurück, um den Kurzfilm «Breite» anzuschauen und ein gemütliches Mittagessen einzunehmen. Mit vielen positiven Eindrücken aus unserem Quartier und neu geknüpften Kontakten kehrten die Neuzugezogenen Anfang Nachmittag nach Hause.

Stephan Fluri
Präsident NQV B-L

Neue Mitglieder

Martin und Monika Ammann
Redingstrasse

Walter Egger
In den Klosterreben

Regine Fellmann
Karpfenweg

Marina Fluri
Birsstrasse

Anna Franyo
Lehenmattstrasse

Willi Fretz
Birsstrasse

Zivka Mijatovic
Lehenmattstrasse

Jürgen Trumm
Karpfenweg

Esther Ziegler
Lehenmattstrasse

Cibo Mediterraneo
Francesco Di Grazio
Weidengasse

Community Policing
Bezirk Grossbasel
Strassburgerallee

Agenda



NQV Live – Treffpunkt am Stammtisch

06. Okt., 03. Nov., 01. Dez.,
jeweils 17.30 bis 19 Uhr
Restaurant Cibo, Weidengasse 19
Für alle Vereinsmitglieder und interessierte Quartierbewohner, ohne Anmeldung

8. Quartierkoordination

Für alle Vereine und Institutionen
25. Aug. 19.00 bis 20.30 Uhr
Alterssiedlung, Karl Jaspers-Allee 35

Anlässe in Vorbereitung

- Vereins- und Gewerbeausstellung in der Don Bosco-Kirche
- Bauernmarkt auf der Liestaleranlage

Details und Einladungen folgen.

NQV Online

Verstärkung gesucht

Der NQV Breite-Lehenmatt ist ein kleines, schlagkräftiges Team. Zu unseren Aufgaben gehört es, das Quartier mit Informationen zu versorgen: Mit dem Quartierkurier, der NQV-App sowie auf unserer Homepage. Für das Web-Publishing und/oder die App-Programmierung suchen wir Verstärkung für Aufbau, Support und Publikation.

Wenn Sie Spass am Publishing und/oder am Programmieren haben, dann sind Sie bei uns genau richtig – melden Sie sich einfach bei Remo Ley. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich. Auch für Studenten und Studentinnen oder für Praktika in der Kommunikation bieten wir gerne einen Einstieg.

Remo Ley
Mail: remo.ley@nqv-b-l.ch

HEV Basel-Stadt

Geschichte geschrieben

Der Hauseigentümer-Verband wird in unserem Quartier zum Verein.

In der Premium Lounge des Joggeli-Stadions wurde Geschichte geschrieben. Wenn ein neues Kapitel geschrieben wird, und das erst noch in unserem Quartier, dann ist das Grund genug für eine Erwähnung im Quartierkurier. 120 Personen waren anwesend an der einberufenen Mitgliederversammlung im Juni. Die geschichtsträchtige Abstimmung, den Hauseigentümerverband in einen Verein umzuwandeln, stimmten die Mitglieder in überragendem Mehr zu. Nun sind es nicht mehr die Delegierten,

die mitbestimmen, sondern jedes Vereinsmitglied erhält die Möglichkeit, seine Stimme an der GV zu platzieren.

Keine Probleme mit unserem Dialekt

Die Interimspräsidentin führte die GV bis zum neuen Präsidenten. Vizepräsidentin Elisabeth Simonius führte genüsslich frisch und in wunderbarem Baseldeutsch durch die GV. Polizeikommandant Gerhard Lips und Hanspeter Wessels hatten aber scheinbar dennoch

keine Probleme mit unserem Dialekt. Schlussendlich wählten die anwesenden Mitglieder Helmut Hersberger zum neuen Vereinspräsidenten, bevor sich auch noch der Präsident des NQV Breite-Lehenmatt öffentlich bedankte für die Wahl des Austragungsortes in unserem Quartier. Ein Apéro reiche und interessante Gespräche beendeten schliesslich die GV 2016.

Stephan Fluri
Präsident NQV Breite-Lehenmatt

Stadionstrasse

Neues Alters- und Pflegeheim

MHD. In der neuen Überbauung an der Birsstrasse/Stadionstrasse/Lehenmattstrasse eröffnete die Stiftung Casavita ein neues Alters- und Pflegeheim – das (oder die) Casavita Lehenmatt. Angeboten werden 63 grosse, mit Dusche und WC ausgestattete Einzelzimmer. Jedes Zimmer verfügt über einen eigenen Balkon. Noch in diesem Sommer wird eine kleine Cafeteria eröffnet, welche nachmittags betrieben wird. Weiter gibt es im gleichen Gebäude 25 seniorengerechte Alterswohnungen in verschiedenen Grössen. Auch eine Arzt- und Physiotherapie-Praxis sowie ein Coiffure- und ein Pedicure-Salon befinden sich in der Überbauung.

Tag der offenen Tür

Nun hat auch die Quartierbevölkerung Gelegenheit, die Casavita Lehenmatt zu besichtigen. Am Samstag, 17. September, findet von 10 bis 17 Uhr ein Lehenmatt-Fest (Tag der offenen Tür) statt mit Führungen und vielen Attraktionen. Interessierte und Quartierbewohner sind herzlich eingeladen. Weitere Infos:

www.casavita.biz

Anzeige

Lehenmatt-Fest

Kommen Sie ans Lehenmatt-Fest!

Wo: Casavita Lehenmatt, Stadionstrasse 17

Wann: Samstag, 17. September

Uhrzeit: 10 bis 17 Uhr

Mit: Tombola

Grillplausch | Mode-Schau

Tanz-Vorführung | Märchenecke | Stände



Ein Event der CASAVITA | LEHENMATT

Weidengasse

Jugi Breiti und der 9er-Club

Im Jugendzentrum Breiti ist immer etwas los und es tut sich einiges. Das Zentrum bietet Jugendlichen von 11 bis 25 eine Freizeitmöglichkeit, wo sie frei nach Lust und Laune gemeinsam töggele, Playstation, Ping Pong oder Billard spielen, musizieren oder auch zusammen kochen können. Viele der Jugendlichen nutzen die Jugi nicht nur als Aufenthaltsraum, sondern holen sich bei Hausaufgaben, Stellenbewerbungen und Lebensfragen Rat beim Viererteam aus Thomas Vock, Véronique Weber, Sarah Spale und einem Praktikanten, die das Zentrum gemeinsam betreuen.

Gegenseitig profitieren

Im Herbst 2015 wurden mit viel Engagement und Initiative von Lernenden der Betriebe vom 9er-Club Wandschränke eingebaut und ein Stahl- und Holzpodest errichtet, das den Jugendlichen

noch mehr Platz bietet. Der 9er-Club ist eine Gruppe von Geschäftsführern und Inhabern von Betrieben, die gemeinnützige Projekte unterstützen und durchführen. Das Material wird jeweils grosszügig gespendet. Die Lernenden aus unterschiedlichen Branchen arbeiten gemeinsam für eine gewisse Zeit an einem Projekt und profitieren so gegenseitig von ihren Kenntnissen und Fähigkeiten.

So profitieren nicht nur die Jugendlichen in der Jugi Breiti von einem professionell erstellten Podest und den grossen Wandschränken, sondern auch die jungen Lernenden, die mit ihrem Know-how und grossartigem Einsatz gemeinsam an einem tollen Projekt gearbeitet haben.

Caroline Schnell



Das Stahl- und Holzpodest bauten Jugendliche gemeinsam.

www.jugi-breiti.ch
www.9er-club.org

näf Textilreinigung
Alle Filialen
Auf alle Artikel
20%
Gültig auch auf Hemdenabos

LAMPERT & ZUCKSCHWERT
 Innendekorationen · Vorhänge · Heimtextilien · Bodenbeläge

LAMPERT & ZUCKSCHWERT GmbH
 Weidengasse 49 · 4052 Basel · Tel. 061 312 23 23
www.lampert-zuckschwert.ch · info@lampert-zuckschwert.ch
 Foto by Création Baumann AG



Annegret Greub
 T 061 266 62 74



Patrick Furler
 T 061 266 62 04

Flexibel und transparent: Die neue Sparversicherung der Mobiliar.

- Das einbezahlte Kapital ist jederzeit garantiert.
- Die Mobiliar beteiligt Sie am Anlageertrag der Mobiliar Leben.
- Bei vorzeitiger Vertragsauflösung erhalten Sie mindestens 97% Ihrer Sparprämie ausbezahlt.

Generalagentur Basel, Beat Herzog
 Aeschengraben 9, 4051 Basel
 T 061 266 62 70
basel@mobiliar.ch, mobiliar.ch

die Mobiliar

1608/08/02/04

The Piano Man



Fühlt sich wohl in der Breite (Hintergrund) und am Rhein: Mike Low mit Tochter Leilani.

Die Musik hat Mike Low schon immer begleitet, aber sein Weg zum professionellen Piano-Rock-Musiker war nicht ganz einfach. In seine zeitlosen Songs lässt der Quartierbewohner Höhen und Tiefen seines Lebens, aber auch Alltagsbeobachtungen einfließen.

Es dauert jeweils nicht lange, und Mike Low fängt an zu singen. Wir treffen den sympathischen schweizerisch-amerikanischen Singer-Songwriter im Aufnahmestudio auf dem Gundeldinger Feld. Hier ist er gemeinsam mit dem Produzenten und Bassisten Ramon Vaca dabei, neue Songs aufzunehmen, und in dieser musikalischen Umgebung sollen auch Fotos für den Quartierkurier entstehen. Kaum ist ein Instrument zur Hand, stimmt Mike Low auch schon den Refrain seines aktuellen Songs «I Won't Judge» an; dieser hatte im Juni im Club «Barakuba», gleich neben dem Studio, seine Plattentaufe. «Ich habe immer gesungen. In meinem früheren Job wurde ich sogar auch schon kritisiert, ich sei dauernd am Singen. Aber das nahm ich als Kompliment!», lacht er.

Mainstream ist kein Schimpfwort

Beim Komponieren, erklärt Mike, sind ihm zwei Dinge wichtig: eine eingängige Melodie und ein aus dem Leben gegriffener Text, der von einer persönlichen Erfahrung erzählt. Er liebt es, an Konzerten mit den Leuten in Kontakt zu treten, mit ihnen zusammen zu singen. Elitäres ist ihm fremd: «Ich sehe mich sehr als Mainstream-Musiker; das ist für mich alles andere als ein Schimpfwort. Und das grösste Kompliment für mich ist, wenn auch Kinder meine Musik mögen.» Produzent Ramon Vaca schreibt Mikes Songs rare Qualitäten zu, insbesondere den Texten: «Ich habe Mike als bodenständigen, authentischen Menschen kennengelernt, und so sind auch die Texte, die er schreibt. Und doch bieten sie Interpretationsspielraum, sie sind inspiriert und inspirierend. Volksnah, aber nie banal. Das finde ich sehr cool! Es ist eine sehr gute Mischung, die man selten antrifft.»

Handfeste Krise

Musik spielte für Mike schon immer eine grosse Rolle. Als Kind imitierte er Popstars, als Teenager spielte er in Bands.

Mit 20 studierte er ein Jahr lang Keyboard in seiner zweiten Heimat Amerika. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz begann er in der Welt der Wirtschaft Fuss zu fassen. Im Studium war er erfolgreich, erlangte Diplome und erhielt Auszeichnungen. Durch den stressigen Job mit langen Arbeitstagen für eine Kosmetik-



Foto: Werner Kast

«Ich habe immer gesungen.»



Früh übt sich: Leilani (2) tritt wohl in die Fussstapfen ihres Daddys.



Begeisterter Familienmensch: Mike (r.) mit Leilani und Ehefrau Eleanor Low

firma geriet die Musik allerdings ins Hintertreffen. Ausserdem sagt er rückblickend: «Ich hatte das Gefühl, in die Welt des Marketings nicht ganz reinzupassen.» Dieses Gefühl weitete sich vor sechs Jahren zu einer handfesten Krise aus. Er kündigte und organisierte sein Leben neu auf zwei Standbeinen: Musik und Kinesiologie.

«Zufrieden wie noch nie!»

Er absolvierte eine Ausbildung zum Kinesiologen und führt heute eine eigene Praxis unter seinem bürgerlichen Namen Michael Schüpbach. «Man könnte sagen, östliche und westliche Komplementärtherapie vereinigt», erklärt Mike zur Kinesiologie und fügt hinzu: «Heilung und Gesundheit, alternative Behandlungsmethoden, zum Beispiel chinesische Medizin, haben mich schon immer interessiert.» Und wie sieht er es heute: War es der richtige Entscheid, seine beiden Leidenschaften zum Beruf zu machen? Klarer könnte die Antwort kaum ausfallen: «Ich bin sehr zufrieden mit meinem Leben, so zufrieden wie noch nie!»

Ein grosser Traum

Last, but not least ist Mike ausserdem ein begeisterter Familienmensch. Mit seiner Frau Eleanor Low, ebenfalls Musikerin, und der knapp zweijährigen Tochter ist er «super glücklich». Bleiben da noch Wünsche offen? Eine Idee hätte Mike schon: «Ich würde sehr gern ein paar Monate im Jahr auf der ganzen Welt umherreisen und Musik machen, das ist ein grosser Traum. Idealerweise zusammen mit meiner Familie. Meine Frau singt auch in der Band, und auch die Kleine singt schon fleissig mit! Den Rest des Jahres würde ich gerne ein schönes ruhiges Leben in Basel führen, therapeutisch tätig sein, im Rhein schwimmen ... Früher war ich ein Weltenbummler, heute bin ich sehr in Basel verwurzelt. Das sind zwei Welten, die ich gerne zusammenbringen würde.»

Im Breitequartier, wo sie nahe beim Rhein wohnen, fühlen sich Mike und seine Familie sehr wohl. «Die Leute sind sehr offen, und das Quartier hat sehr viel zu bieten.» Mike ist sehr gerne im Rhybadhüsli und am Birskopf, wo er im Juli auch einen Live-Auftritt in der Veranda Pellicanò hatte. Am Breitlemerfest im August folgte ein weiteres Konzert im Quartier. Mit diesen Auftritten werden er und seine Band unter den Quartierbewohnern wohl jede Menge neue Fans gewinnen.

Cornelia Frei



Mike Low (am Piano) mit Bassist und Produzent Ramon Vaca

Mike Low
Musik, Bilder, Videos,
Konzertbuchungen:
www.mikelowmusic.com



Kinesiologie als zweites Standbein



«Früher war ich ein Weltenbummler.»
Mike im Studio

Foto: Werner Kast

CAFÉ HOLLER

TÄGLICH FRISCH GENIESSEN

8. und 22. September: Grillplausch
24. bis 28. Oktober: Herbstgerichte
Jeden Samstag: Pouletsalat Florida
Ab 1. Oktober, jeden Samstag: Pot au Feu
21. bis 25. November: Wildwoche



7 TAGE FRISCH GEKOCHT!

Preisgünstige Mittagsmenüs – täglich frisch gekocht und mit Liebe serviert, hausgemachte Kuchen, herrliche Kaffeevariationen, währschafte Zvieri: Im Café Holler verwöhnen wir Sie überwiegend in Bio-Qualität. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, 9.30–17 Uhr. Menüplan auf der Website. Willkommen in der Genuss-Oase im Gellert!

Café Holler im Palliativzentrum Hildegard, St. Alban-Ring 151, CH-4002 Basel
Tel. 061 319 75 05, Fax 061 319 75 59, cafe@pzhi.ch, www.pzhi.ch



Ringst du mit den Hüften?



Dann lass dich mal
auf Trab bringen:

Profitieren Sie von unseren tollen Jubiläumsangeboten!
Vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch unverbindlich und kostenlos.

Xunto GmbH | Praxis für Gesundheit, Ästhetik & Coaching
Hirzbodenweg 5 | 4052 Basel | www.xunto.ch | T. 061 321 07 00

Jugendfest 2016

Nicht nur für die Jugend

Beinahe wurde aus Wettergründen auch die Ausgabe 2016 weggespült. Petrus schenkte aber am 26. Juni ideale Bedingungen. Das lockte nebst Kindern auch viele Eltern und Besucher auf die Breitematte. Am Sonntagmorgen streifen Tambouren der Sporepeter-Clique durch unser Quartier, um das Jugendfest anzukündigen. Die Kinder, alle freiwillig und kostenlos, fassten ihre Kostüme nach Wahl und bereiteten sich auf den traditionellen Umzug vor. Dieser führte von der Breitematte via Lehenmatt- und Birsstrasse an den Rhein und wieder zurück. Um müde Kinder aufzunehmen, war wie immer eine mit zwei Pferden bespannte Kutsche vorab dabei. Zurück auf der Breitematte wurde dann gespielt, was das Zeug hielt, und gemütlich beieinander gesessen. Eine Harmonie, wie selten zu spüren in unserem Quartier.

Hürden überspringen

Wenn bei uns Gelder und Infrastruktur für solch schöne Traditionen abgezogen werden, Schulen die Ausschreibung nicht mehr aufhängen und das Mobilisieren unterlassen, kopieren andere Nationen das Jugendfest auf ihre Art. Unterstützt durch ihre grossen Gemeinschaften starten sie den Umzug direkt vom Marktplatz aus und zeichnen ein weit grösseres Bild als unsere quartierbezogenen Jugendfeste heute. Vielleicht wäre ein solcher Zusammenschluss zukünftig auch andenkbar. Freiwillige Helfer und Helferinnen sind gefragt und sorgen für das Weiterleben eines solch schönen Anlasses.

Stephan Fluri
Präsident NQV B-L



Dunkle Wolken hingen über dem harmonischen Fest.



gaw

arbeits- und wohnintegration

Im Quartier, für das Quartier



Ihr Migros Partner mit dem sozialen Engagement

Neue Öffnungszeiten: Mo - Fr: 7.00-19.00, Sa: 7.30-18.00 Uhr

Migros Partner Zürcherstrasse, ein Betrieb der gaw Gesellschaft für Arbeit und Wohnen www.gaw.ch

Willkommen in unserem neuen Domizil mit Laden im Eckhaus
Zürcherstr. / Schauenburgerstr.

Gebhardt eleggtrisch GmbH
Schauenburgerstrasse 39
4052 Basel
Tel. 061 312 95 95
Fax 061 312 95 96
info@gebhardt-eleggtrisch.ch
www.gebhardt-eleggtrisch.ch



Gebhardt eleggtrisch

Elektrotechnik
Service und Unterhalt
Telematik
Gebäudeautomation



Unsere Krimineuheit für das Frühjahr 2016 – Spannung pur!

Erdem Uçar
Der Himmel über Nebra
392 Seiten | gebunden mit Schutzumschlag
CHF 34.80 | EUR 34.80
ISBN 978-3-7245-2109-9
Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.

reinhardtverlag

**Krimineuheiten mit Gänsehautgarantie unter:
www.reinhardt.ch.**

**Wir bieten Elektrotechnik
in Ihrer ganzen Bandbreite**



Selmoni bietet die gesamte Bandbreite der Elektrotechnik an, weil auf jedem einzelnen Gebiet Experten ihr Fachwissen, ihre Erfahrung und ihren Weitblick einsetzen – von Energie über Beleuchtungstechnik, Automation bis zur Kommunikation.



www.selmoni.ch

**Selmoni
Selmoni**

St. Alban-Vorstadt 106
4002 Basel
Telefon: +41 (0)61 287 44 20
E-Mail: info@selmoni.ch

Breite-Lehenmatt

Lehenmattstrasse

Quartierleben pur



**Das Nasenegg ist der Lebensnerv
an der Lehenmattstrasse.**

**«Das Nasenegg», Ecke Lehenmatt-
strasse/In den Klostermatten, ist ein
beliebter Treffpunkt für Jung und Alt.**

Im Juni feierte das Nasenegg sein fünfjähriges Jubiläum. Mit Guggemusik und bester Stimmung ging es bis in die Morgenstunden. Café & Kiosk Nasenegg ist der Lebensnerv an der Lehenmattstrasse. Jung und Alt treffen sich hier ungezwungen zu einem guten Kaffee oder einem Bier und geniessen das gemütliche Beisammensein. Es wird gesprochen, kommuniziert, was das Herz begehrt, man lernt sich näher kennen ... einfach Quartierleben pur!

Renate, das Herz und die gute die Seele des Hauses, sorgt täglich für gute Stimmung. Sie ist auch eine ausgezeichnete Köchin. Ob ganz normale Hausmannskost, italienische Küche oder saftiges Fleisch und Fisch – die Küche ist von Montag bis Samstag ab 19 Uhr geöffnet. Somit ist ein gemütlicher Sommer- oder Herbstabend vorprogrammiert. Ab und zu gibt es auch einen Spanferkel-Abend oder einen Sonntags-Brunch. Und wer den Tag gut beginnen will, kann diesen auch schon am frühen Morgen mit frischen Gipfeli und einem guten Kaffee im Nasenegg starten.

Werner Kast

Café & Kiosk Nasenegg
Lehenmattstrasse 106
www.nasenegg.ch

**Machen Sie
in Ihrem
Kleiderschrank
Platz für
den Herbst.**

**Bringen Sie Ihre Kleider
dem Roten Kreuz,
oder wir holen sie bei
Ihnen ab.**

SRK + BASEL

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Basel-Stadt
Bruderholzstrasse 20
4053 Basel
Telefon 061 319 56 56
www.srk-basel.ch

Der Hals

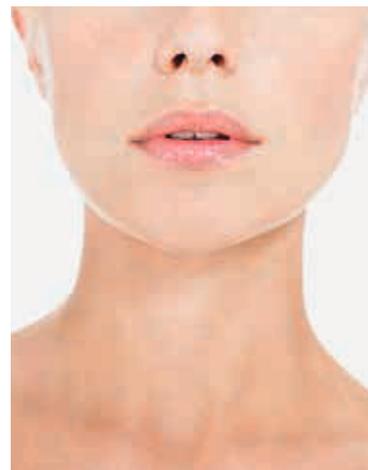
Allgemeines

Der Hals verbindet den Kopf mit dem Rumpf, leitet Atemluft und Speisen weiter und ermöglicht uns eine gewisse Beweglichkeit zum Beispiel bei Kopfdrehungen. Im Bereich des Halses liegen verschiedene Organe wie der Rachen, der Kehlkopf, ein Anteil der Luft- und Speiseröhre sowie die Schilddrüse mit ihren Nebenschilddrüsen.

Der Rachen leitet einerseits die Atemluft aus der Nase beziehungsweise aus dem Mund weiter in die Luftröhre und lässt andererseits auch die Nahrung beziehungsweise Flüssigkeiten aus dem Mund in die Speiseröhre passieren. Der Schluckvorgang ist ein komplexer Vorgang bei dem über 20 Muskeln beteiligt sind, welche bewirken, dass Speisen in die richtige Röhre weitergeleitet werden.

Pro Tag schlucken wir circa 1000–3000 Mal. Zwischen Rachen und Luftröhre befindet sich der Kehlkopf, ein aus Knorpeln und Muskeln bestehendes Verschlussystem. Er dient einerseits der Stimmgebung und schützt andererseits die Luftröhre vor Eindringen von Nahrung und Flüssigkeiten.

Im Bereich des Halses können verschiedene «Probleme» auftreten: Husten, Halsschmerzen, Heiserkeit, Rachen- beziehungsweise Kehlkopftzündungen sind nur eine Auswahl möglicher Erkrankungen in Verbindung mit dem Hals. Sowohl Rachen- als auch Kehlkopftzündungen werden meist durch virale Infektionen verursacht, weshalb die Therapie oftmals nur symptomatisch erfolgt und keine Antibiotika benötigt werden. Beim Husten unterscheidet man zwischen trockenem und produktivem (schleimigem) Husten; beide Formen werden anders therapiert. Akuter Husten ist meistens viral bedingt und selbstlimitierend, kann aber auch Anzeichen sein für Lungenerkrankungen wie Asthma oder COPD (Chronisch obstruktive Lungenerkrankung). Auch Heiserkeit kann verschiedene Ursachen haben. Rauchen, trockene Luft, stimmliche Überbelastung und andere Reize können Heiserkeit verursachen.



Unterstützende Massnahmen und Produkte aus unserer Apotheke

Halsentzündungen/Halsschmerzen:

Bucco Tantum* Lösung 200 ml Fr. 12.50; Strepsils* Dolo Lutschtabletten 16 Stück Fr. 14.90;

Heiserkeit, Kratzen im Hals: GeloVoice Halstabletten 20 Stück Fr. 14.90;

Trockener Reizhusten: Bisolvon* Dextrometorphan Sirup 200 ml Fr. 14.20 und Pastillen 20 Stück Fr. 12.90;

Schleimiger Husten: ACC* Sandoz 600mg Brausetabl. 10 Stück Fr. 13.–; Bisolvon* Hustensirup 200 ml Fr. 19.80

*Dies ist ein Heilmittel; lesen Sie dazu die Packungsbeilage.

Apothekertipp

Besonders in der kalten Jahreszeit, in welcher das Infektionsrisiko am grössten ist, sollte die Hals- und Rachenschleimhaut feucht gehalten werden. Ausserdem können alle Massnahmen helfen, die die Abwehrkräfte des Körpers stärken, wie beispielsweise gesunde, vielseitige Ernährung und Bewegung an der frischen Luft oder Umckaloabo und Echinacea zur Stärkung des Immunsystems.

Breite-Apotheke AG Andy Weiss · Zürcherstr. 97 · 4052 Basel · Tel. 061 319 98 98 · Fax 061 319 98 90 · www.breite-apotheke.ch



Andy Weiss,
Apotheker und Drogist,
und sein Team beraten Sie
gerne und kompetent,
wenn es um Ihre
Gesundheit geht.



Bepanthen® Plus

Desinfiziert und heilt
kleine Wunden.



Bitte lesen Sie die Packungsbeilage.





In Basel erfreut sich die Tertianum Residenz St. Jakob-Park seit Jahren grosser Beliebtheit. Die Senioren führen ihren gewohnten, individuellen Lebensstil weiter, geniessen aber die zusätzlichen Dienstleistungen wie tägliches Gourmet-Essen, Appartement-Reinigung, Wäscheservice und viele ansprechende Aktivitäten. Ganz besondere Highlights sind der direkte Zugang zum Shoppingcenter sowie ganz speziell der «Joggelblick», die residenzeigene Stadion-Loge exklusiv für die Tertianum Gäste. Eine Wohlfühl-Infrastruktur wie z.B. Coiffeur, Podologie und vieles mehr sowie ein Pflegebereich runden das attraktive Angebot der Tertianum Residenz St. Jakob-Park ab.

Gesundheit ist etwas sehr Persönliches. Deshalb bedarf es im Alter auch eines individuellen Gesundheitsprogramms. Die Tertianum Residenz St. Jakob-Park Basel entspricht diesem Grundsatz vollumfänglich. «Die Tertianum Residenzen sind keine Altersheime», erklärt Cornelia Braun, Regionenleiterin der Tertianum Gruppe. «Schweizweit geniessen die Tertianum Residenzen einen hervorragenden Ruf betreffend den individuell auf die Gäste ausgerichteten Dienstleistungen.»

Der Gast bewohnt sein nach seinem persönlichen Geschmack eingerichtetes Appartement, fühlt sich aber aufgrund des hochstehenden Services und der

« *Viele interessante Aktivitäten können von den Gästen besucht werden.* »

Infrastruktur wie in einem «Langzeit-Hotel» mit zusätzlichen, individuellen Pflegeleistungen nach

Bedarf. Die Appartement-Gäste geniessen täglich ein viergängiges Gourmet-Menu. Auch mit der Reinigung des Appartements müssen sich die Gäste nicht belasten; dieses wird wöchentlich (oder nach Wunsch auch öfter) durch den immer gleichen Hauswirtschaftsmitarbeitenden gepflegt.

Viele interessante Aktivitäten, wie zum Beispiel Vorträge, Konzerte, Lesungen, Malkurse etc., können von den Gästen besucht werden. «Die zusätzliche 24 Stunden Notrufbereitschaft gibt zudem jedem Gast rund um die Uhr die nötige Sicherheit», erklärt Cornelia Braun. «Wenn ein Gast den Notruf betätigt, ist jemand vom internen Pflegepersonal bereits innerhalb von wenigen Minuten im Appartement und kann entsprechend helfen. Sollte der Gast überdies eines Tages nicht mehr ohne fremde Hilfe zurechtkommen, weiss er sich bei uns ebenfalls in den besten Händen. Er kann bedeutend länger als üblich durch die interne Spitex im eigenen Appartement gepflegt werden. Bei Bedarf können Betroffene aber auch in ein Pflegezimmer wechseln. Dieses befindet sich praktischerweise im gleichen Haus, in dem der Gast alle Mitarbeitenden und Mitbewohner bereits kennt – psychologisch ein ganz wichtiger Faktor!»

Alle Appartements verfügen über Wohnraum und Schlafzimmer mit Parkettböden, Küche, Badezimmer mit grosser, schwellenloser Dusche, Einbauschränke, Tresor sowie einen Balkon – auch ein Kellerabteil steht zur

Verfügung. Eine Rezeption im Haus, eine Tiefgarage, ein eigenes Pflegeangebot sowie weitere Dienstleistungen (siehe separate Box) machen den Aufenthalt in der Tertianum Residenz St. Jakob-Park perfekt.



Bei einem PROBEWOHNEN haben Sie jetzt die Gelegenheit, sich selbst von der hochstehenden Qualität der Dienstleistungen und Infrastruktur unserer Residenz zu überzeugen. Profitieren Sie jetzt vom einmaligen Angebot:

50% Reduktion = nur Fr. 95.- pro Tag
anstatt Fr. 190.- pro Tag*

* Preis pro Appartement bei 1 Person. Angebot nach Verfügbarkeit, bis maximal 4 Wochen Aufenthalt

inklusive Hotel-Luxus:

- ✓ Helles, möbliertes 2½-Zimmer-Appartement
- ✓ Tägliches Viergang-Gourmet-Menu
- ✓ Wöchentliche Appartement-Reinigung
- ✓ Spannende Aktivitäten wie Vorträge, Konzerte und vieles mehr
- ✓ Benützung Infrastruktur wie Coiffeur, Fitness, Gartenbad etc.
- ✓ Und ganz besonders: exklusiv und live dabei sein z.B. bei allen FCB Fussballspielen in der residenz eigenen Stadion-Loge «Joggeliblick»

Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Tertianum St. Jakob-Park Basel, Kirsti Möschi, Telefon 061 315 16 16

TERTIANUM RESIDENZ ST. JAKOB-PARK BASEL



107 hindernisfreie 1½- bis 3½-Zimmer-Appartements und 16 Pflegezimmer. Gourmet-Restaurant, exklusive Stadion-Loge «Joggeliblick», Coiffeur, Schönheitspflege, Gymnastik und Fitness, Physiotherapie sowie Podologie-Angebote. Direkter Zugang zum Shoppingcenter sowie zum naheliegenden geheizten Gartenbad St. Jakob, Rezeption und Tiefgarage.

WETTBEWERB



Gewinnen Sie 2 Wochen Probewohnen.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Talon bis zum 30. Sept. 2016 an: Tertianum AG, Residenz St. Jakob-Park, Cornelia Braun, St. Jakob-Strasse 395, 4052 Basel

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

BREITE
Kiosk

Dürfen wir vorstellen: Ihr neuer Lieblingsplatz

geöffnet: Mo - Fr 06:30 - 18:30 Uhr, Sa 07:30 - 16:00 Uhr

Ein Betrieb der gaw, www.gaw.ch

**HOTEL RESTAURANT
WALDHAUS**

**Birsfelden
In der Hard / Basel**

**Tel. 061 313 00 11
Fax 061 378 97 20
www.waldhaus-basel.ch**

Öffnungszeiten: Mo-Sa 07.30 bis 23.30, So 07.30 bis 22.00

Ayurveda / Kosmetik
Arlette Carabelli
www.elca-kosmetik.ch
Birsstrasse 42 · Telefon 061 373 11 88
4052 Basel · Mobil 076 373 11 81

- Gesichtsbehandlungen für Sie und Ihn
- QMS Fruchtsäure/Kollagenbehandlung
- Sauerstoffbehandlung
- Ultraschallbehandlung
- Diverse Ayurvedische Massagen
- Fussreflexzonen-Massage
- Haarentfernung mit Wachs und definitiv (IPL)
- Green Peel (Kräutertiefenschälkur)
- Honigmassage
- Facial Harmony

Ich freue mich auf Ihren Anruf. Gerne können Sie Ihren Wunschtermin auch online buchen.

Neukundenbon à Fr. 20.-
Einmalig
(1 Bon/Behandlung)
einlösbar bei der Erstbehandlung
(Gesicht- oder Körperbehandlung)

reinhardtverlag

HAUSARZT – PRAXIS am Karl Barth-Platz
Dr. med.
Marianne M. Tanner-Sudholz

Behindertenfreundlich

Hardstrasse 126 · CH-4052 Basel Tel. 061 311 42 21 · Fax 061 311 40 39
• Direkt bei Haltestelle KARL BARTH-PLATZ (Tram 14 | Bus 37) • Parkplätze in unmittelbarer Nähe •

Die Praxis bleibt im HERBST vom 3. – 18. Oktober geschlossen.

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag-Donnerstag: 8 – 12 und 13 – 17 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr
(Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

TELEFONZEITEN
Montag-Donnerstag: 8 – 15 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr. Zu den übrigen Zeiten haben Sie die Möglichkeit, eine Mitteilung auf Band zu sprechen.

Terminvereinbarungen — auch für HAUSBESUCHE — nehmen wir gerne entgegen
Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch

**Basel's English-Swiss
family dentist**
Dr. Garry Bonsall
Zahnarzt

St. Alban Vorstadt 78, 4052 Basel
www.drbonsall.ch

Zahnkronen und Implantaten
CHF 133.- pro Monat

Zahnreinigung und Kontrolle
CHF 126.-

Cleaning and Check CHF 126.-
Call me today! 061 271 06 04



PFARREI HEILIGGEIST BASEL

Angebote

Mittagessen im Pfarreiheim

Do, 12 Uhr: 15.9., 20.10.
Anmeldung bis Di: Tel. 061 312 87 47

Suppentag im Pfarreiheim

Di, 1.11., 12 Uhr

Kürbisfest

mit Elisabethenwerk Don Bosco
Do, 3.11., 14.30 Uhr

Vortrag: Facetten des Islam (Teil 2)

Dr. Irina Bossart
Fr, 16.9., 15.00 Uhr

Führung Heiliggeistkirche

mit Thomas Holinger
Mi, 12.10., 15.00 Uhr
Treffpunkt: Hauptportal,
Thiersteinerallee 49

Vortrag: Die Sintflut, ...

... kein exklusiv biblisches Ereignis,
von Mike Stoll
Mi, 23.11., 15.00 Uhr

Gottesdienst in der Kapelle

Do, 15.9., 22.9., 29.9., 27.10., 3.11. 10.11.,
24.11., 1.12.
11.00 Uhr

Gottesdienst im Alterszentrum Alban Breite

mit Dorothee Becker
Do, 8.9., 20.10., 17.11., jew. 11.00 Uhr
Fr, 25.11., 17 Uhr Totengedenken

Rosenkranzgebet in der Kapelle

montags 14.30 Uhr

Stammtisch mit Präsenz des Kaffeeteams Don Bosco

jeden Mittwoch 15–17 Uhr

Kapelle & Pfarreiheim Don Bosco

Waldenburgerstrasse 32
Tel. 061 204 40 06
www.tiny.cc/heiliggeist

GGG Stadtbibliothek

Für Kinder und Jugendliche

Geschichteninsel

mit Christine Mafli. Es warten Märchen, Kurzgeschichten oder Gedichte auf aufmerksame Zuhörer, ohne Anmeldung/ Sa, 17. Sept., 13 bis 16 Uhr

«Gmües»

Susi Fux spielt eine Geschichte mit viel Gemüse, Liedern und Versen, auch geeignet für Kindergärten und Tagis. Infos und Anmeldung: uallmann@stadtbibliothekbasel.ch, Do, 8. Sept., 10.15 Uhr/Di, 20. Sept., 10.15 Uhr

Cover-Design-Workshop mit Autorin und Illustratorin Jacqueline/für Jugendliche ab 11 Jahren/Mo, 29. Aug., 15 bis 18 Uhr/Infos und Anmeldung: kerstin.abstreiter@juarbasel.ch

Cover-Design-Atelier und Künstlertreffen mit Mangazeichnerin Simone Xie/ab 10 Jahren/ohne Anmeldung/Do, 8. Sept., und Fr, 23. Sept., 17 bis 18 Uhr

GGG Stadtbibliothek Breite

Zürcherstr. 149 (Breitezentrum)
Tel. 061 312 83 55
www.stadtbibliothekbasel.ch



Lauftreff
beider Basel

Joggingkurs für Einsteiger/innen am St. Alban-Tor. Montags und mittwochs, 19.00 Uhr.
www.lauftreffbeiderbasel.ch

Merian Gärten

Kutschenmuseum online

MHD. Das zum Museum für Pferde­stärken mutierte Kutschenmuseum schliesst seine Tore – zumindest physisch. Denn in Zukunft soll die Sammlung via Google Cultural Institute virtuell zugänglich sein. Die letzte Gelegenheit, die Kutschen- und Schlittensammlung vor Ort zu besichtigen, ist am Sonntag, 25. September.
www.tiny.cc/kutschen



Gellertkirche/Alphalive

Lebensfragen

Alphalive ist eine Serie von rund zehn interaktiven Treffen zu den Grundlagen des christlichen Glaubens. Hier zählt jede Meinung und Diskussionen finden in einer freundlichen, ehrlichen und informellen Atmosphäre statt. Es kann noch in den Herbst-Kurs 2016 eingestiegen werden!

Alphalive findet jeweils am Freitagabend statt, Kursbeginn mit Abendessen um 19 Uhr in der Gellertkirche unter der Leitung von Andrea Holstein und Pfr. Dominik Reifler mit Team. Für den Kurs, die Kursunterlagen und das Abendessen wird ein Unkostenbeitrag von 100 Franken erhoben, dazu kommen die Kosten für das Weekend. Finanzen sollen aber kein Hinderungsgrund zur Teilnahme sein! Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Themen/Anmeldung:

www.gellertkirche.ch
Mail: alphalive@gellertkirche.ch
Tel. 061 316 30 40

Gellertkirche

Christoph Merian-Platz 5

Luftmatte

Provisorien

GB. Nach zwei Jahren im Provisorium auf der Luftmatte (der Quartierkurier berichtete) zieht das Gymnasium Kirschgarten an seinen alten Standort an der Hermann Kinkelin-Strasse zurück. Der Bau von 1954 wurde inzwischen renoviert. Gemäss aktuellem Planungsstand zieht die FMS (Fachmaturitätsschule Basel, Engulgasse) in den Frühjahrsferien 2017 in die temporären Schulbauten auf der Luftmatte ein und kehrt zum Jahreswechsel 2018/19 in ihre frisch renovierten Räumlichkeiten zurück. Was danach kommt, ist gemäss Auskunft des Erziehungsdepartements noch offen. Bis jetzt verlief alles nach Plan.

Jugend- und Präventionspolizei

Wenn Jugendliche zu reden geben

Wo viele Menschen zusammen sind, kommt es immer mal wieder zu Unstimmigkeiten. Was Jugendliche betrifft, hat die Kantonspolizei seit 2009 ein eigenes Team, die Jugend- und Präventionspolizei.

Die Polizisten und Polizistinnen der Jugend- und Präventionspolizei (JPP) sind nicht als solche zu erkennen. Sie arbeiten immer in Zivil, obwohl sie wie jeder andere Polizist ausgerüstet sind und auch über die gleichen Kompetenzen, Rechte und Pflichten verfügen.

Ein grosser Teil der Arbeit der JPP besteht darin, in den Schulen am Thema «Internet, Handy & Co» zu arbeiten. Weitere

Themen sind Gewalt, Verhalten im Ausgang oder Selbstbehauptung im Alltag.

Probleme durch Gespräche lösen

Die JPP ist auf der Strasse anzutreffen, auch in den Quartieren. Sie diskutiert mit Jugendlichen zu den Themen Littering, Sachbeschädigung, Gewalt, Alkohol, Drogen usw. Dabei wird versucht, Probleme durch Gespräche und durch Einsicht der Betroffenen zu lösen. In enger Zusammenarbeit mit dem Community Policing werden diejenigen Orte aufgesucht, wo zum Beispiel Anwohner nächtliche Ruhestörungen melden oder wo am Morgen herumliegender Abfall festgestellt wird. Auch die Zusammenarbeit mit Institutionen im Quartier ist wichtig. Die JPP hat nicht die Bestrafung von fehlbaren Jugendlichen im Sinn, sondern möchte ein Klima schaffen, in welchem sowohl jüngere als auch ältere Bewohner des Quartiers friedlich, freundlich und konfliktfrei zusammenleben können.

Ihre Jugendpolizistin im Quartier
Wm mbA Shirin Scheidegger
Kontakt: Tel. 079 543 75 39 oder
E-Mail: kapojpp@jsd.bs.ch



Bild z.Vg.

Kontrolle wegen Tabakkonsum ...

GTV Basel

Schnuppertag

Am Samstag, 10. September findet in der Sporthalle des Freien Gymnasiums in Basel der erste GTV Schnuppertag statt. Bei den Trainingslektionen und Spielen dreht sich alles rund um den Handball. Junge Handballerinnen und Handballer (und diejenigen, die es noch werden wollen) ab sieben Jahren können hereinschauen. Für die kleineren Sportlerinnen und Sportler bieten wir eine Kinderturn-Schnupperstunde an

für Kinder zwischen zwei und fünf Jahren in Begleitung ihrer Eltern. Den sportlichen Abschluss bildet ein Plausch-Turnier für alle aktiven, passiven und ehemaligen Handballer/innen des GTV Basel. Eine Baiz lädt zum Verweilen und Zuschauen ein. Ausklingen lassen wir den Tag bei unserem alljährlichen Stiftungsfest im Clubhaus des TV Breite. Der Gymnasial Turnverein (GTV) Basel ist beheimatet im Freien Gymnasium. Sehr grossen Wert legen wir auf die Arbeit im Junior/innen-Bereich.

Francesca Dunkel

Details zum Schnuppertag:
www.gtvbasel.ch
Facebook: GTV Basel
Freies Gymnasium Basel
Scherkesselweg 30



Francesca Dunkel

Die FU19-Mannschaft nach einem Pokalsieg



Schwarzpark

Pflanzentausch

Der Verein Gärtnerhaus im Schwarzpark organisiert eine Pflanzentauschbörse. Gebracht und geholt werden können Blütenstauden, Beeresträucher, selbst gezogenes Saatgut, Blumenzwiebeln usw. Auch Raritäten sind willkommen. Mitgebrachtes sollte beschriftet werden.

Pflanzentauschbörse im Schwarzpark

Gellertstrasse 133
Do, 8. Sept. 2016, 19 bis 20.30 Uhr
www.tiny.cc/prospecierara

Kulturelle Projekte

Zirkus statt Fest

Der Aufwand, kurzfristig ein Sommerfest auf dem Karl Barth-Platz zu organisieren (s. Ankündigung im Quartierkurier Nr. 2), erwies sich als zu gross. Das Quartierfest soll nächstes Jahr stattfinden. Stattdessen laden wir den Zirkus Rägeboge an den Herbst-Kinderflomi ein. Nach dessen Auftritt erhalten Kinder die Möglichkeit, selbst einige Techniken auszuprobieren. Bei unsicherem Wetter gibt die Nummer 079 179 60 46 Auskunft über den Ort der Durchführung.

Freie Musikschule

Herbstfest

Herbstfest der Freien Musikschule Basel am Sonntag, 18. September, von 10 bis 17 Uhr auf dem Gellertgut (Gellertstrasse 33). Das Eröffnungskonzert findet um 11 Uhr im Breite-Zentrum (Zürcherstrasse 149) statt.

www.freiemusikschulebasel.ch

Angebot

Rund ums Stillen

Beinahe jede Frau stösst im Laufe der Stillzeit auf spezielle Herausforderungen. Um diese Hürden zu meistern, aber auch als Raum, soziale Kontakte zwischen jungen Müttern zu schliessen, wurde in der Geburtsklinik der Stilltreff ins Leben gerufen. Jeden dritten Donnerstag im Monat von 9.30 bis 11.30 Uhr lädt die Geburtsklinik des Bethesda-Spitals Mütter in die Lounge der Geburtsklinik zum Stilltreff ein. Dort gibt es in gemütlicher Runde bei Tee oder Kaffee die Möglichkeit, einer Stillberaterin Fragen zu stellen. Gleichzeitig können sich die Mütter im angenehmen Lounge-Ambiente mit anderen Müttern über ihre Erfahrungen austauschen.



Der Stilltreff wird mit einem Kurzvortrag durch die Stillberaterin eröffnet. Das Angebot steht allen Frauen offen, unabhängig davon, wo sie Ihr Kind zur Welt gebracht haben. Ist bereits ein älteres Kind da, darf ein Geschwisterkind bis zum Alter von sechs Jahren mitgebracht werden – für eine Spielecke mit Betreuung vor Ort ist gesorgt. Ein kleiner Kostenbeitrag von 5 Franken ist alles, was es neben dem Baby mitzubringen gibt. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Johanna Schmucki

Stilltreffs Bethesda 2016

- 15. Sept.: Warum Babys mehr weinen als Eltern erwarten
- 20. Okt.: Stillhilfsmittel – der Umgang mit Stillhüetli und Pumpen
- 17. Nov.: Wenn die Zeit des Abstillens kommt

Lounge der Bethesda-Geburtsklinik
Gellertstrasse 146
www.tiny.cc/stillen

Kolumne

Montagsblues

So ein Montag ... fängt an nach Sonntag und endet vor Dienstag. Um 06.15 Uhr stehe ich in der Küche. Heute ist Arbeitstag und Kita-Tag. In selten trügerischer Ruhe trinke ich noch einen Schluck Kaffee. Eine Viertelstunde später stehe ich am Herd und bereite einhändig den Milchschoffen für unseren zweijährigen Sohn zu. Heute nur «Mami, Mami», er ist nicht fit ... So lasse ich etwas Trödeln beim Anziehen zu. Blick nach draussen: Es regnet! Die Regenhosen unauffindbar. Nach der Verspätungsmeldung in der Kita folgt schliesslich die Abmeldung: Der Husten klingt nicht gut und die Augen vom Sohnmännchen deuten auf eine Augenentzündung. Etwa um 08.30 Uhr, nach einer Reihe von Anrufen, E-Mails und SMS (und Büechli-Erzählen, Spielzeug-Zugschienen flicken, Zmorgentischauftischen und -abräumen, begleitet von Kinderliedli und Kinderhörspielen), ist mein Arbeitgeber informiert, meine Sitzung vom Morgen und mein Mittagessen mit Kollegen sind abgesagt, meine Mutter ist für das Kinderhüten am Nachmittag organisiert, meine von Kinderschnudernase verschmierten Hosen gewechselt und mein kalt gewordener Kaffee ausgetrunken. Wir gehen jetzt erstmal einkaufen. Im Regen. Und kochen dann Zmittag. Und eigentlich ist alles ganz gut. Es ist ja Montag ... Und irgendwann sitze ich im Zug zur Arbeit. Schwankend zwischen Erschöpfung, Besorgnis, schlechtem Gewissen und Erleichterung. Ich seufze und lächle. Ich bin gerne Mami.

Johanna Schmucki



Es regnet!

Kunst

Kinderzeichnungen gesucht

An dieser Stelle möchten wir jeweils eine Kinderzeichnung publizieren. Die Redaktion wählt unter den Einsendungen aus. Für die nächste Ausgabe suchen wir Zeichnungen zum Thema «Mein Zimmer». Bitte Zeichnung einscannen oder fotografieren und einsenden bis 30. Oktober an Johanna Schmucki, Mail: johanna.schmucki@gmail.com



Kinder-Flohmarkt
Karl Schmid-Platz
Samstag
22. Oktober 2016
09.30 - 11.30 Uhr
Anmeldung nicht erforderlich

für Kinder und Jugendliche
bis max. 16 Jahre

11.30 Uhr Auftritt
Zirkus Rägeboge
Ankunft bei unschwarz weiss, Tel. 079 179 60 60
www.nqv-alban-gellert.ch

Infoabende für werdende Eltern

- 7. September
 - 19. Oktober
- jeweils Mittwoch, 18.00 Uhr, in der Aula

Bethesda-Spital
Gellertstrasse 144
www.tiny.cc/werdende-eltern

Quartiergeschichte

Führung St. Alban-Brunnwerk

In Zusammenarbeit mit den Neutralen Quartiervereinen St. Alban-Gellert und Breite-Lehenmatt findet eine weitere Führung mit Oswald Inglin statt. Diesmal steht das St. Alban-Brunnwerk im Blickpunkt. Unten am Mühlenberg, hinter einer Stahltüre, befindet sich der Zugang zu einem alten, 138 Meter langen Stollen. Durch diesen wurde Quellwasser zur Hirzlimühle (heute Museum für Gegenwartskunst) geführt und mit Wasserkraft in ein Reservoir in der St. Alban-

Vorstadt gepumpt. Dieses versorgte die ganze St. Alban-Vorstadt und die Rittergasse mit Wasser. Die heute noch zugängliche Anlage war eines der drei grossen Basler Brunnwerke.

Treffpunkt: Samstag, 24. Sept., 10.00 Uhr, beim sogenannten Sammlerbrunnen (St. Alban-Vorstadt 81, neben Ländliheim). Die Teilnahme ist kostenlos. Wer den Stollen begehen möchte, bringt Gummistiefel und eine Taschenlampe mit.

Bauarbeiten

Blickwechsel

Früher habe ich die Arbeiten in den Strassen nur als mühsam erlebt: Lärm, keine Parkplätze, wackelnde Bretter. Seit ich jedes Jahr einige Wochen in Afrika bin, schätze ich diese weitblickende Investitionen in eine gute Infrastruktur jedoch sehr. Ich möchte mit meinen Versen all den Bauleuten danken für ihre Arbeit bei jedem Wetter.

Schön gibt es unsere Zeitung. Danke auch für Ihre Arbeit. Sie trägt zum Gefühl bei: Hier bin ich daheim.

Sylvia Frey Werlen

Etwas für hundert Jahre

Ein paar Eindrücke zu dem, was sich rund um die Erneuerung der Kanalisation in unseren Strassen tut [Auszüge].

Jetzt gehen sie dran

Verrostet sind sie die Leitungen von Urgrosspapa und Grosspapa Raus mit ihnen

Spannend

Wann kommen sie Man weiss es nicht Morgen oder im September Oder im nächsten Jahr

Präzisionsarbeit

Die riesige Asphaltmaschine kommt kaum durch den engen Weg Der Mann fährt sie so genau als wäre es ein leichtes Velo

Spezialgalerie

Schön ist die Strasse geworden Die Kinder holen ihre farbigen Kreiden heraus Einen Regenbogen malen sie über dem Wasser

Das Jahrhundertwerk

Hundert Jahre hält es sagen die Männer So lange fliesst, was wir jeden Tag brauchen

Danke
Sylvia Frey

Siehe auch «Das grosse Leiden» (Seite 7)

Publireportage

Kosmetik-Institut Gellert in Toppharm Apotheke integriert

Seit 50 Jahren gibt es die Toppharm Apotheke Gellert an der Karl Jaspers-Allee 1 beim Karl Barth-Platz. Nun kann diese renommierte Apotheke mit einem zusätzlichen Dienstleistungsangebot, das bei der Quartierbevölkerung auf grosse Resonanz stossen wird, aufwarten.

Marina Rostilov dürfte den allermeisten Kunden bekannt sein. Die ausgebildete Pharma-Assistentin arbeitet seit über einem Jahr in der Toppharm Apotheke. Nun hat sie eine zusätzliche Kosmetika-Ausbildung gemacht, sodass die Apotheke im Gellert ab sofort auch traditionelle und medizinische Kosmetik anbietet. Ob klassische Gesichtsbearbeitungen (Hautanalyse, Reinigung, Peeling, Maske, Massage) oder Haarentfernung mit Sugaring, was eine hohe Effektivität bei der Haarentfernung und kein Verbrennen der Haut garantiert – bei Frau Rostilov ist jedermann/-frau an der richtigen Adresse. Und ebenso wichtig: Bei regelmässiger Anwendung der Haarentfernung mit der Sugaring-Methode nach aesthetic + cosmetic kann ein sichtbares langsames Nachwachsen von dünnerem und weicherem Haar beobachtet werden.

«Ich arbeite mit der renommierten deutschen Marke CNC, welche bereits seit über 30 Jahren auf dem Markt ist»,



erklärt Marina Rostilov. Ein weiteres Angebot ist das Micro Needling für dermatologisch höchste Ansprüche bezüglich Hautverjüngung, Hautfestigung, Faltenreduktion, bei Narben, Aufhellung von Pigmentstörungen, Porenverkleinerung, der Verfeinerung des Hautbildes sowie bei Dehnungs- und Schwangerschaftsstreifen.

Und unserer Leserschaft sei schon jetzt verraten, dass das Angebot weiter erweitert wird. Ab Januar 2017 wird ein Pédicure-Studio eröffnet. Kurzum: Unter einem Dach finden Sie in der Toppharm Apotheke Gellert verschiedene Dienstleistungsangebote, welche die Wege für Gesundheit, Pflege und Wellness kurz machen.

Quartierrätsel



MHD. **Gesucht sind 6 Unterschiede.** Wer kennt es nicht, das Restaurant Aeschenplatz? Hier am Rande unseres Quartiers trifft man sich zum Lunch oder zum Feierabendbier, aber auch für Anlässe im weniger bekannten Cheminée-Keller. Vertraut ist die erhalten gebliebene Fassade dieses Hauses aus dem frühen 20. Jahrhundert, flankiert vom Turmhaus von 1930 (rechts) sowie vom Bankverein-Neubau von 1988 (siehe Seite 2). Unser Fotograf Werner Kast fotografierte diesen Ort – und nahm an den Bildern einige Veränderungen vor.

6 Unterschiede markieren, ausschneiden (oder einscannen) und bis 30. September senden an: Quartierkurier, Birsstrasse 56, 4052 Basel, oder per E-Mail an quartierkurier@gmx.ch.

Zu gewinnen gibt es **2 Eintritte ins Quartierkino B-Movie,** zur Verfügung gestellt von Sandro Mazzoni, Grellingerstrasse 41.

Lösung des Bilderrätsels 2-2016



Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden die sieben Änderungen. Unter den richtigen Lösungen zog Glücksfee Tina die Einsendung von **René und Beatrice Traber, Hirzbodenpark 18.** Sie erhalten einen Gutschein im Wert von 50 Franken, offeriert vom **2-Rad-Shop WENGER** beim Bahnhof SBB. Wir danken für den Preis und gratulieren der Gewinnerin!

Quartierzahl

19 947

So viele Menschen wohnten gemäss Statistik Basel-Stadt Ende Mai 2016 in den Quartieren St. Alban-Gellert und Breite-Lehenmatt. (10919+9028) Kinder und junge Erwachsene unter 20 machen einen Anteil von rund einem Viertel aus. Die Gesamtbevölkerung von Basel-Stadt beträgt derzeit 197866 Einwohnerinnen und Einwohner. Um das Jahr 1800 waren es 16934 – weniger als heute in unseren vier Quartieren.

Johanna Schmucki
Quelle: www.statistik.bs.ch

Hardstrasse «Das Ärgernis»

«Ruinengleiches Gebilde»

Schon mehrmals hat der Quartierkurier auf das seit Jahren leer stehende Haus an der Ecke Hardstrasse/Wartenbergstrasse aufmerksam gemacht und eine Beseitigung des Ärgernisses verlangt. Leider bisher ohne Erfolg. Es darf aber nicht sein, dass wir, weil der Wohnraum in Basel knapp ist, mit viel Aufwand zusätzlichen Wohnraum schaffen, gleichzeitig aber Häuser an attraktiven Lagen leer stehen lassen. Anstatt dass an dieser Lage wieder ein Restaurant die Umgebung bereichert und in den Wohnhäusern junge Familien einziehen, schaut man heute auf ein ruinengleiches Gebilde. Es ist daher notwendig, dass die Politik das Thema endlich aufgreift. Allerdings braucht es für den Erfolg noch mehr als den Vorstoss einer Grossrätin. Darum ist jetzt der Moment, wo es sinnvoll wäre, wenn auch der Quartierverein bei der Regierung interveniert.

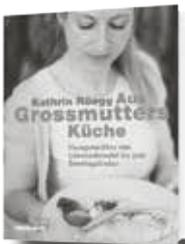
Michael Hug, aufgewachsen im Gellert
Sissacherstrasse 31

Albanteich-Promenade

«Hochhauswand»

Aus Sicht der Gellertstrasse und Lehenmattstrasse haben wir eine optische, durchgehende Hochhauswand vor uns. Das ist keine Wohnqualität mehr. Sollte man vielleicht auch einmal publik machen.

Heidi Herle-Mönch
Gellertstrasse 202



Aus Grossmutter's Küche
296 Seiten, Hardcover
CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-2084-9

Mehr gluschtige Kochbücher:
www.reinhardt.ch

St. Alban-Vorstadt

«Kaugummi-Minenfeld»

Im 2011 kam ich mit meiner Familie aus Mallorca nach Basel und habe mich als Zahnarzt in der wunderschönen St. Alban-Vorstadt niedergelassen. In Basel, dachte ich, sei alles so schön, es gebe hier nichts zu tun. Doch dann sind mir die Kaugummis überall auf unseren Strassen aufgefallen.

Auf Mallorca gründete ich einen Nachbarschaftsverein, der drei Millionen Euro sammelte, um die verkommenen Strassen meiner damaligen Nachbarschaft zu modernisieren. Damit konnte ich eine öffentliche Diskussion hervorrufen und die Aufmerksamkeit des Volkes und der Politiker auf unsere vernachlässigten Strassen lenken. Der Stadtrat hat folglich einstimmig beschlossen, finanzielle Mittel für die Reparatur der Strassen zu beantragen. Nachdem die Strassen meiner Nachbarschaft instand gesetzt worden waren, haben die Nachbarn auch angefangen, ihre Häuser und Gärten zu verschönern – ein willkommener «Ansteckungs-Effekt». Die ganze Gegend ist aufgeblüht.

In der St. Alban-Vorstadt fiel mir der Unterschied zwischen dem gerade asphaltierten Trottoir vor dem neuen Kunstmuseum und dem Trottoir der restlichen Vorstadt auf: Kaugummis gehören in den Eimer ausgespuckt und nicht auf unsere Strassen! Mein Vorschlag wäre, dass die Schulkinder eine freiwillige Dienstleistung im Quartier erbringen und dafür in der Schule benotet werden. Firmen, die eine Spende für die Anschaffung eines Kaugummi-Entfernungsgeräts geben, werden auf einer Ehrentafel öffentlich genannt; Läden, die den Verkauf von Kaugummi freiwillig einstellen, werden ausgezeichnet. Der Verbraucher wird dann wissen, wo er sein Geld ausgeben möchte.

Ich würde mich freuen über weitere Ideen und Anregungen, wie wir unser Quartier verschönern können.

Dr. Garry Bonsall

Junge Feder

Schlaflos im Quartier

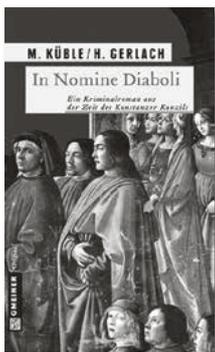


Ich liege in meinem Bett. Es ist Punkt 22:00 Uhr und ich bin hellwach. Was soll ich morgen anziehen, sind wirklich alle Hausaufgaben erledigt, die Haustiere gut versorgt und die Pflanzen gegossen? Habe ich nichts vergessen? Nein, wohl nicht – check. Ich brauche immer einige Zeit, bis ich die perfekte Schlafposition gefunden habe. Dabei wälze ich mich hin und her, wie sich ein Schwein im Schlamm wälzt und Spass dabei hat, nur dass ich es nicht genieße. Zeit vergeht, meine Augen sind geschlossen, aber meine Gedanken noch immer hellwach. Mittlerweile ist es 23:30 Uhr und ich höre meinen Vater aus seinem Arbeitszimmer hoch in den zweiten Stock zu seinem Schlafplatz gehen. Jetzt bin ich ganz allein. Allein auf der unteren Etage und kann nicht einschlafen. Irgendwann setze ich mich auf, weil ich noch kein Stück müde bin. Ich öffne das Fenster, den Fensterladen und blicke in die Nacht. Im Lichtkegel unter den Strassenlampen sehe ich Mücken herumfliegen. Ob sie auch nicht schlafen können? Schlafen sie überhaupt? Kaum ein Auto fährt mehr auf der tagsüber stark befahrenen Strasse. Ein leichter Sommerwind weht in mein Gesicht – es ist ein tolles Gefühl, denn sogar jetzt ist es noch recht warm. Ich höre einen Nachtvogel, der jede Nacht seine faszinierenden Laute in die Nacht ruft. Es ist so friedlich um mich herum. Als ich wieder auf die Uhr sehe, ist es 04:30 Uhr.

Svala

BuchTipp von E. Grüniger Widler

Geschichte und Fiktion

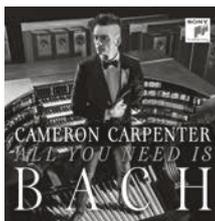


Man schreibt das Jahr 1414. Die geistliche und weltliche Machtelite des christlichen Abendlandes trifft sich zum grössten kirchenpolitischen Konzil zu Beginn der Neuzeit. Und mit ihr strömen viele kleine Leute nach Konstanz am Bodensee, um sich im Schatten dieses Grossereignisses nach Verdienstmöglichkeiten umzuschauen. So auch der Bäckergeselle Cunrat Wohlgenut. Bald nach seiner Ankunft überschattet eine unheimliche Mordserie die Konzilstadt. Unter den Opfern befindet sich auch Cunrats väterlicher Freund. Zusammen mit einem gebildeten venezianischen Bäcker und dem Humanisten Poggio Bracciolini versucht er, den Mörder ausfindig zu machen. Die drei so unterschiedlichen Figuren werden in einen Strudel von Ereignissen gezogen, der die Grundfesten des Konzils zu erschüttern droht. Den Autoren ist ein spannender Mix aus Geschichte und Fiktion gelungen durch die Verzahnung von Politik, Kultur, Kirche und Lebenswelt der einfachen Leute.

Monika Küble, Henry Gerlach: *In Nomine Diaboli*, Verlag Gmeiner, 2013

MusikTipp von Sigfried Schibli

Der schnellste Organist



Johann Sebastian Bachs Orgelmusik kennt man als weihewoll, würdig, getragen. Wenn der amerikanische Orgel-Superstar Cameron Carpenter sie spielt, tönt alles anders. Da wird aus einem «Andante» (= gehend) ein leichtfüssiges Trippeln, der langsame Mittelsatz einer Triosonate wird zum üppig verzierten Zuckerbäckerstück, und im Finale dieses Werks in d-Moll verquirlen sich die Motive der beiden Hände, während die Füsse einen hüpfenden Bass darunterlegen. Im Präludium in h-Moll von Bach wechselt Carpenter alle paar Takte die Registrierung, sodass ein buntes Kaleidoskop der Klangfarben entsteht. Man fragt sich, woher er die Zeit nimmt, um seine elektronische «International Touring Organ» so blitzschnell immer umzuprogrammieren. Alles ist mit grösster technischer Meisterschaft und staunenswerter Virtuosität realisiert – man darf nur nicht daran denken, dass Bach einst für ein kirchenfrommes Publikum komponierte, das es vielleicht doch etwas erbaulicher mochte.

Cameron Carpenter: «All you need is Bach», Sony Classical
www.tiny.cc/carpenter-bach

FilmTipp von Daniela Pfeil

Sport ist unterhaltsam



Die älteste Spielerin ist 98, die jüngste 66 und der Rest der Truppe liegt altersmässig irgendwo dazwischen. Die jung gebliebenen Freizeitsportlerinnen verdanken ihre Fitness ihrer Lieblingsaktivität: dem Volleyball. Viele von ihnen spielen seit Jahrzehnten und nur ganz selten verpassen sie das Training. Nach 30 Jahren gedeiht der Wunsch, mal wieder gegen ein anderes Team zu spielen. Sie begeben sich fieberhaft auf die Suche. Gross ist die Freude, als das schwedische Team «Gunpowder Guys» gegen sie antreten will. Nun heisst es, noch härter zu üben, das Netz noch höher zu spannen! Auch wenn zwischendurch mal eine Spielerin krankheitsbedingt ausfällt, zur Abreise stehen doch wieder alle bereit für die Reise ins Nachbarland. Fazit: Ein unterhaltsamer Streifen mit feinem, nordischem Humor.

Optimistene – Die Optimistinnen, Norwegen 2013, 91 Min,
 Regie: Gundhild Westhagen
 Trailer: www.tiny.cc/optimistinnen

KunstTipp von Sigfried Schibli

Künstler und Unternehmer



Seit es den Erweiterungsbau gibt, muss das Basler Kunstmuseum angeben, wo seine Ausstellungen stattfinden. Die jüngste Schau des Kupferstichkabinetts ist im «Hauptbau» zu sehen, wie das Kunstmuseum aus den Dreissigerjahren heute heisst. Hier sind rund 80 Werke eines Meisters aus Haarlem zu sehen, der im 16. und frühen 17. Jahrhundert als Musterbeispiel eines Künstler-Unternehmers galt. War der niederländische **Hendrick Goltzius** doch in einer Person Künstler, Stecher, Erfinder und Verleger. Sein Wirken unterlag noch nicht dem Diktat der persönlichen Originalität. So konnte es sich Goltzius leisten, das Potenzial anderer Künstler für sich zu nutzen und seine Arbeiten teilweise von Mitarbeitern ausführen zu lassen.

Goltzius' Domäne war der Kupferstich. Dabei interessierte er sich hauptsächlich für die Darstellung des nackten menschlichen Körpers. Das schloss biblische und mythologische Sujets keineswegs aus, wie überhaupt die antiken Gottheiten oft menschliche Züge aufwiesen. «Strategisch klug», schreibt Kuratorin Ariane Mensger, «widmete er seine Blätter hochstehenden Persönlichkeiten und erlangte schliesslich das Druckprivileg Kaiser Rudolfs II.» Ein cleverer Interessenvertreter seiner Zunft war er also auch noch!

Ausstellung im Basler Kunstmuseum
 bis 13. November
www.kunstmuseumbasel.ch

Schnappschuss



«Viel ist hier nicht los», dachte sich die Bulldogge in der Engulgasse ...
Foto von Leser Timon



Viele Polizisten für wenige Besetzer an der Hardstrasse.
Siehe «Eigentum verpflichtet!» (Seite 8)



Viele Badende im Schöneck-Brunnen in der St. Alban-Vorstadt.
www.tiny.cc/badebrunnen



Viel Lärmbelästigung am Sonnenweg, fotografiert von Leserin Silvia Gloor.
Vergl. «Das grosse Leiden» (Seite 7)

Senden Sie *Ihren* Schnappschuss an quartierkurier@gmx.ch

NQV St. Alban-Gellert
Postfach 57, 4020 Basel
mail@nqv-alban-gellert.ch
www.nqv-alban-gellert.ch



Präsidentin:
Beata Wackernagel
b.wackernagel@nqv-alban-gellert.ch

NQV Breite-Lehenmatt
4000 Basel
kontakt@nqv-b-l.ch
www.nqv-b-l.ch



Präsident:
Stephan Fluri
stephan.fluri@nqv-b-l.ch

Beitrittserklärung ... auch möglich per E-Mail

Name Vorname

Adresse

E-Mail

Datum alle Infos per Post per E-Mail

Impressum

Redaktion
Martin H. Donkers (MHD, Leitung)
Hans Rudolf Bachmann (HRB), Stephan Fluri (SF),
Cornelia Frei (CF), Elisabeth Grüninger Widler
(EG), Werner Kast (WK), Daniela Pfeil (DP),
Sigfried Schibli (bli), Johanna Schmucki (JS),
Caroline Schnell (CS)

Kontakt Redaktion
Quartierkurier, Birsstrasse 56 · 4052 Basel
Tel. 078 921 85 60
E-Mail: quartierkurier@gmx.ch

Vertretung St. Alban-Gellert
Gabriela Burkhalter
Hagenbachstrasse 32 · 4052 Basel
Tel. 061 313 60 12
E-Mail: gaby.burkhalter@sunrise.ch

Vertretung Breite-Lehenmatt
Stephan Fluri
Lehenmattstrasse 353 · 4052 Basel
Tel. 079 934 05 24
E-Mail: stephan.fluri@nqv-b-l.ch

Verlag
Friedrich Reinhardt Verlag
Rheinsprung 1 · 4001 Basel
Tel. 061 264 64 50
E-Mail: verlag@reinhardt.ch

Inserateverkauf
Friedrich Reinhardt Verlag
Judith Niggli
Rheinsprung 1 · 4001 Basel
Tel. 061 264 64 50
E-Mail: j.niggli@reinhardt.ch

Grafik und Gestaltung
Morris Bussmann
Der Quartierkurier ist das offizielle Organ der
Neutralen Quartiervereine (NQV) Breite-
Lehenmatt (gegr. 1885) und St. Alban-Gellert
(gegr. 1958).

Werden Sie Mitglied!

Es ist nicht selbstverständlich, dass der Quartierkurier viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern der Neutralen Quartiervereine und dank einem motivierten Redaktionsteam werden Sie über das Geschehen im Quartier auf dem Laufenden gehalten. Die Neutralen Quartiervereine sind Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und anderen Institutionen. Unterstützen und stärken Sie diese Tätigkeit und werden Sie Mitglied eines Quartiervereins! Ihr Neutraler Quartierverein freut sich über die Rücksendung des nebenstehenden Talons. Infos und Anmelde-möglichkeit finden Sie auch auf den Webseiten der Vereine.

Redaktionstermine 2016

3. Februar erscheint Anf. März
4. Mai erscheint Anf. Juni
3. August erscheint Anf. September
26. Oktober erscheint Ende November